

Festschrift und Vereinschronik



**444 Jahre
Schützengesellschaft
1562 Spalt e.V.**



53. Gauschießen 2006
Schützengau Schwabach-Roth-Hilpoltstein

9. Bürgerschießen
der Stadt und Großgemeinde Spalt



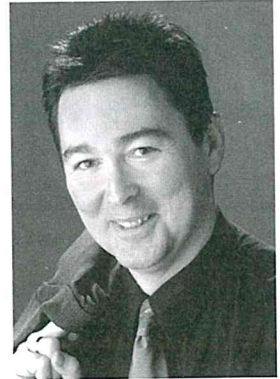
**vom 24. März bis 13. Mai 2006
Festtage vom 2. bis 4. Juni 2006**

Schirmherr: 1. Bürgermeister der Stadt Spalt Udo Weingart

Inhaltsverzeichnis

Titelseite (Vereinslogo, Schützenhaus der SG 1562 Spalt)	Seite 1
Inhaltsverzeichnis	Seite 3
Grußworte (Schirmherr, 1. SM, ESM, Ehrengäste, Patenvereine, ...)	Seite 5-27
Gruppenbild der Schützengesellschaft 1562 Spalt e.V. (Dez. 2005)	Seite 29
Gruppenbild der SG Spalt aus dem Jahre 1860-1865 und 1875	Seite 31
Vereinschronik der SG 1562 Spalt von 1561 bis heute	Seite 33-47
Ladebrief der Spalter Schützen von 1562 aus Ochsenfurt (Stadtarch.)	Seite 49
„Vom Schützenwesen in Spalt“ von Prof. Dr. Willi Ulsamer, 1959	Seite 51-53
Gruppenfoto „Feuerschützengesellschaft Spalt“, 1925, Alte Scheiben	Seite 55
„Wehrpflicht und Schützenvereinigung“, „Der Schießbanger“ in Spalt	Seite 57-59
Bild Stadt Spalt mit Festplatz/Schießplatz aus dem Jahre 1868	Seite 61
Kassenbuch mit Zehrgeldauszahlung der Stadt Schwabach von 1562	Seite 63
„Kurze Vereinsgeschichte“ geschrieben von Felix Schwarz 1909	Seite 65-67
Gründungsprotokoll der „Rezattaler“ (Auszug aus dem Protokollbuch)	Seite 69-79
Bild der Zimmerstutzenschützen „Rezattaler“ 1926, alte Scheiben	Seite 81
Bild der Vorstandschaft der SG 1562 Spalt e.V., Januar 2006	Seite 83
Chronik der Vereinstätigkeit (Hauptämter) von 1909 bis 2006	Seite 85
Chronik der Schützenkönige der SG 1562 Spalt von 1959 bis 2006	Seite 87-89
Bild der Schützenkönige 2005 und deren Königsscheiben	Seite 91
Sportliche Erfolge der SG 1562 Spalt e.V. (1960 bis 2006)	Seite 93-97
Die Mannschaften der SG1562 Spalt e.V. und die Vereinsjugend	Seite 99-105
Schießstände und Trainingszeiten der SG 1562 Spalt e.V.	Seite 107-109
Aufnahmeantrag der SG 1562 Spalt e.V.	Seite 111
Bericht des ESM zur Wiederaufnahme des Schießbetriebs 1952	Seite 113-115
Totengedenken	Seite 116
Die 2 maßgeblichen Personen zur Wiederaufnahme des Schießbetriebs nach dem 2. Weltkrieg	Seite 117
Bericht vom Gauschiessen 1959 mit Bildern	Seite 119-127
Bericht über die Renovierung des Schützenhauses 1980 bis 1986	Seite 129-133
Bericht zur Fahnenweihe 1988 mit 425-jährigem Jubiläum	Seite 135-142
Eröffnungsrede der 1. SM A. Herzog zur Einweihungsfeier Mai 2003	Seite 144
Bericht zum Schießstandneubau durch Bauprojektleiter Max Herzog	Seite 145-157
Bilder vom Bau der neuen Schießstände	Seite 159-161
Aufstellung der Arbeitstunden beim Schießstandneubau (1999-2003)	Seite 161
Spenden für den Bau der neuen Schießstände (ab 200,- DM)	Seite 162-163
Programm zur Einweihungsfeier 2003	Seite 165
Bilder zur Einweihungsfeier	Seite 166-167
Jubiläumsscheibe und Bierdeckel „Spalter Bier“	Seite 168
Gruppenfoto der SG 1562 Spalt e.V. zur Einweihung 2003	Seite 169
Auszug aus dem Schießprogramm vom Gauschießen 2006	Seite 170-172
Die Gaukönigsscheiben zum Gauschießen 2006	Seite 173-174
Bilder von der Eröffnung des Gauschießens am 24. März 2006	Seite 174
Danksagung	Seite 175
Impressum	Seite 176

Grußwort des 1. Bürgermeisters der Stadt Spalt



Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,

unser ältester Verein der Stadt feiert in diesem Jahr 444-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass ist unsere Schützengesellschaft 1562 Spalt e. V. der Ausrichter des diesjährigen Gauschießens. Das große Gau- und Bürgerschießen wird für die Schützengesellschaft 1562 Spalt e. V. in die Geschichte des traditionsreichen Vereins eingehen. Es werden Teilnehmer aus den Landkreisen Roth, Schwabach, Weißenburg und Gunzenhausen erwartet. Aber auch über die Landesgrenzen hinaus werden die herausragenden Schießanlagen in Spalt Anklang finden.

Nach 47 Jahren freut sich auch die Stadt Spalt, wieder dieses herausragende sportliche und gesellschaftliche Ereignis in Spalt begrüßen zu können.

Nicht nur die sportliche Betätigung ist ausschlaggebend, sondern auch das gesellige Miteinander. Zusammen ergibt dies eine Kombination aus Geselligkeit, Sport und Tradition. Diese Kombination findet man eben vor allem bei Schützenvereinen. Darauf können Sie alle stolz sein, darauf sind auch die politisch Verantwortlichen stolz.

Gerne habe ich die Schirmherrschaft für dieses Fest übernommen, und dies ist mir eine große Ehre.

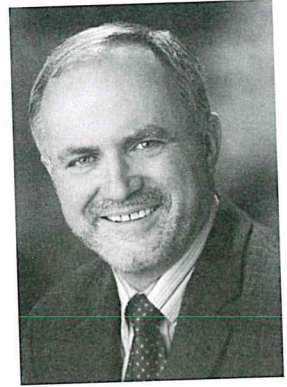
Im Namen unserer Hopfen- und Bierstadt Spalt heiße ich alle Teilnehmer und Gäste zu dem großen Gau- und Bürgerschießen herzlich willkommen.

Ich wünsche allen Teilnehmern schöne Stunden in Spalt und vor allen Dingen viele „Volltreffer“.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Udo Weingart'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'U' and 'W'.

Ihr Udo Weingart
Schirmherr
1. Bürgermeister Stadt Spalt

Grußwort des Landrats



**Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,
liebe Gäste aus Nah und Fern,**

mit großer Freude grüße ich Sie alle in unserer Bierstadt Spalt im Landkreis Roth mitten im Fränkischen Seenland. Ich freue mich, dass die Schützengesellschaft Spalt, drei Jahre nach der Einweihung ihres so herrlich gelegenen schmucken Schützenhauses (23.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden!), unser Gauschießen 2006 verbunden mit einem Bürgerschießen ausrichtet.

Ich bin mir sicher, dass die Schützenvereine aus der ganzen Region - nicht nur beim Festzug am Pfingstsonntag - eindrucksvoll beweisen, dass sie eine starke Gemeinschaft sind. Kameradschaft, Solidarität, Gemeinschaftssinn und Geselligkeit bleiben keine leere Worthülse.

Der Schützensport hat bei uns in Stadt und Landkreis einen hohen Stellenwert. Gründe sind nicht nur die großartigen sportlichen Erfolge, sondern auch weil es den Vereinen gelingt, das Brauchtum zu pflegen, die Traditionen zu erhalten und jungen Menschen Verantwortungsbewusstsein zu lernen. Der Weg zum treffsicheren Schützen ist verbunden mit Geduld, Training, innerer Ruhe und Disziplin. Natürlich gehört beim Gauschießen auch das Quäntchen Glück dazu.

Sie dürfen sicher sein, dass die tatkräftige Schützenmeisterin Angelika Herzog mit ihrer Mannschaft von der SG 1562 Spalt Garant für eine gute Organisation und herzliche Atmosphäre sein werden. Die Gauverwaltung, mit Josef Grillmayer an der Spitze, sorgt für den notwendigen Rückhalt und Unterstützung.

Ich wünsche allen frohe Stunden in sportlicher geselliger Runde und „Gut Schuss“. Machen wir miteinander unser Gauschießen in Spalt zu einem Erfolg.

Herzlichst
Ihr und Euer

Herbert Eckstein
Landrat

Grußwort des 1. Bezirksschützenmeisters



Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,

Mit Freude habe ich zur Kenntnis genommen, dass die SG 1562 Spalt im Jahr 2006 die Durchführung des Gauschießens für den Schützengau Schwabach-Roth-Hilpoltstein übernommen hat. Es ist mit Sicherheit eine Herausforderung dieses Schießen durchzuführen. Aus diesem Grund danke ich im Namen des Mittelfränkischen Schützenbundes der 1. Schützenmeisterin Angelika Herzog und ihrem Team für die hervorragende Organisation. Allen Schützen aus Nah und Fern kann ich nur ans Herz legen, dieses Schießen zu besuchen.

Auch zu den Festlichkeiten wünsche ich viel Erfolg und guten Zuspruch unserer Schützenfamilie. Ich wünsche dem Gauschießen einen guten Verlauf und stets unfallfreie Wettkämpfe.

Mit freundlichen Schützengrüßen

Gerold Ziegler



Grußwort des 1. Gauschützenmeisters



**Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,
liebe Sportfreunde,**

die Schützengesellschaft 1562 Spalt hat für das Jahr 2006 die Verantwortung für die Ausrichtung unseres größten Preisschießens im Schützengau Schwabach-Roth-Hilpoltstein übernommen.

Mit der Erweiterung und Neugestaltung der schönen Schießsportanlage wurden die Voraussetzungen geschaffen einen sportlichen Wettbewerb diesen Umfangs anzubieten.

Es krönt die erbrachten Leistungen der vergangenen Jahre und zeigt, dass die Schützenfreunde der SG 1562 Spalt auch weiterhin bemüht sind, unsere große Tradition weiterzuführen und es wird sicher ein weiterer Höhepunkt in der langen Vereinsgeschichte der SG 1562 Spalt sein.

Dem gesamten Vorstand, hier an erster Stelle der Schützenmeisterin Angelika Herzog und allen Mitglieder die Verantwortung übernehmen, darf ich daher recht herzlich danken für den persönlichen und ehrenamtlichen Einsatz, aber auch für die stets gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Schützengauges Schwabach-Roth-Hilpoltstein.

Zu diesem Gauschießen lade ich alle Schützinnen und Schützen von nah und fern, vor allem aber die Schützenjugend herzlichst ein.

Nachdem die Schützengesellschaft in den letzten Jahren an den Gauschießen stets teilgenommen hat, erwarte ich als Gauschützenmeister von allen Gauvereinen größte Beteiligung und die damit verbundene Unterstützung für die Spalter Schützen.

Den Schützenfreunden von der SG Spalt mit allen Helferinnen und Helfern wünsche ich ein gutes Gelingen, ein schönes harmonisches Festwochenende und für die Vereinsentwicklung weiterhin alles Gute.

Allen Teilnehmern "Gut Schuss" und angenehme Stunden in Spalt.

Josef Grillmayer

1. Gauschützenmeister

Grußwort der 1. Schützenmeisterin



Grüß Gott und herzlich Willkommen zu 444 Jahren Schützengesellschaft 1562 Spalt e.V.

Es freut mich, Sie persönlich als Leser dieser Festschrift begrüßen zu dürfen.

Der Tatsache zufolge, dass vor 444 Jahren unsere Ochsenfurter Schützenfreunde die Spalter Schützen zu einem Preisschiessen geladen haben, und wir somit urkundlich in den Stadtarchiven erwähnt sind, verdanken wir heute dieses Jubiläum.

Als ältester Verein der traditionsreichen Stadt Spalt richten wir deshalb das 53. Gauschießen, verbunden mit einem Bürgerschießen aus.

Der Höhepunkt des Festes ist am Pfingstsonntag. Mit einem Gottesdienst, Schützenumzug, Böllerschießen gefolgt vom Fahneneinzug und der anschließenden Gaukönigsproklamation werden wir der langen Tradition nachkommen, unsere Schützenvereine und ihre Schützenkönige gebührend zu ehren.

Als 1. Schützenmeisterin lade ich Sie auf das herzlichste ein, dieses Fest mit uns zu feiern. Ein großes Dankeschön allen an dieser Chronik und dem Fest beteiligten, uns unterstützenden Personen, Firmen und Institutionen, ohne welche ein Jubiläum in dieser Form undenkbar ist. Dass unser Verein seit 444 Jahren Bestand hat, ist ein Zeichen von langer Tradition und Gemeinschaftssinn. Durch aufmerksames Lesen dieser Chronik werden Sie erkennen, dass über Jahrhunderte hinweg für Jung und Alt diese Werte durch unseren Leitspruch erhalten bleiben: „Ein Ziel vor Augen - gibt Sinn dem Leben!“

Das Ziel die Sportstätte zu erhalten, den Schiesssport zu pflegen und hier, bei Aufgaben und Pflichten, die Freundschaft und den Spaß nie außer Acht zu lassen, wird die SG 1562 Spalt e.V. gewiss in eine gemeinsame, kameradschaftliche Zukunft gehen lassen.

Allen Freunden der SG 1562 Spalt e.V. wünsche ich immer ein Ziel vor Augen - in diesem Sinne: Alles Gute und Gut Schuss.

Mit herzlichem Schützengruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Angelika Herzog'. The signature is fluid and cursive.

Angelika Herzog
1. Schützenmeisterin

Grußwort des Staatsministers a. D.
Dr. Manfred Weiß, MdL



Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder!

Die Schützengesellschaft SG 1562 Spalt e.V. ist im Jahr 2006 Ausrichter des Gauschießens des Schützengaus Schwabach-Roth-Hilpoltstein. Hierzu heiße ich alle Teilnehmer und Gäste aus nah und fern herzlich willkommen.

Die Schützen sind nicht nur eine traditionsreiche und große Sportfamilie, sie sind auch eine im ganzen Land geachtete und starke gesellschaftliche Kraft. Kaum anderswo ist der innere Zusammenhalt, die Kameradschaft so groß wie bei den Schützen. Der Schützenverein ist ein Ort des Miteinanders, der Mitverantwortung, des Mithandelns und Mitgestaltens. Junge Menschen lernen hier den Wert von Bindungen, den Wert des Gemeinsinns, den Wert aktiver Mitarbeit sowie Fairness und Mannschaftsgeist kennen. All das sind Werte, die unsere Gesellschaft dringend braucht.

Darum danke ich der Schützengesellschaft SG 1562 Spalt e.V. für die Pflege des Schießsports, insbesondere aber dafür, dass man die Ausrichtung des diesjährigen Gauschießens übernommen hat. Ich freue mich auf einige schöne Stunden in den Reihen der Schützenfamilie.

Mit Schützengruß
Ihr

Dr. Manfred Weiß, MdL





**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schützinnen und Schützen,**

wie in der Vereinschronik des Bayerischen Sportschützenbundes nachzulesen, ist das Schützenwesen in unserem Gau bereits im Mittelalter durch die Vereine Abenberg, Heideck, Hilpoltstein, Obermässing, Roth, Schwabach und Spalt belegt. Es folgten naturgemäß viele Wandlungen, bis die heutige Form gefunden wurde, dies begann in den 50-ziger Jahren.

So kann der gastgebende Schützenverein Spalt des diesjährigen Gauschießens auf eine 444-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken und er ist auch heute noch gemeinsam mit den anderen Schützenvereinen des Gaus fest in der Gesellschaft verankert.

Viele sportliche Anstrengungen und Erfolge bis hin zu Bayerischen und Bundestiteln belegen das hohe Niveau unser Schützenkameradinnen und -kameraden. Mit ihren vielfältigen Aktivitäten sind unsere Schützenvereine und der Schützengau Roth-Schwabach-Hilpoltstein auch ein Garant für gesellschaftliches Miteinander und stehen so für ein wichtiges Stück Lebensqualität vieler Menschen in der Region.

Das ehrenamtliche Engagement von Vorständlern, Sportlerinnen und Sportlern, von den Helfern und Helferinnen hinter den Kulissen und vielen anderen ermöglicht Feste und Bürgerschießen, Kommersabende und Festzüge, die aus den Kalendern der Gemeinden nicht mehr wegzudenken sind. An dieser Stelle möchte ich darum besonders all jenen danken, die ehrenamtlich und oft hinter den Kulissen Zeit, Kraft und Nerven investieren, um dies alles zu ermöglichen.

Für dieses Gauschießen wünsche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein gutes Auge und eine ruhige Hand. Sowie allen Gästen viel Vergnügen an spannenden und fair ausgetragenen Wettkämpfen.

Es grüßt Sie freundlich Ihr Landtagsabgeordneter

Peter Hufe

Grußwort des 1. Schützenmeisters der PFSG Schwabach



**Liebe Spalter Schützenschwestern
und Schützenbrüder,**

444 Jahre gibt es euch nun --- das ist aller Ehren wert!

Ein Verein, der so voller Leben ist, und auf eine solche Zeitspanne in seiner Geschichte zurückblicken darf, kann sich guten Gewissens mit seinen Mitgliedern und allen Freunden zu einem Fest versammeln und feiern!

Ich freue mich, dass auch ich mich, stellvertretend für alle Schützen eures Patenvereins aus Schwabach, in die Reihe der Gratulanten einreihen darf.

In 444 Jahren ist historisch eine Menge passiert. Nicht nur der Lauf der großen Dinge, sondern auch der kleinen, nicht in den Geschichtsbüchern dokumentierten Geschehnisse lässt einen Verein blühen, weil viele Mitglieder immer wieder viel Arbeit und Herzblut einbringen. Allerdings gab und gibt es immer wieder Zeiten, die für eine Gemeinschaft Gleichgesinnter nicht rosig sind.

Durch politische, wirtschaftliche oder gesellschaftliche Veränderungen kann es ohne weiteres Zutun passieren, dass ganz plötzlich die Existenz der ganzen Gemeinschaft auf dem Spiel steht. Trotzdem eine solch lange Zeitspanne zu überdauern, das zeugt von wahrer Größe und Überzeugung, für eine Vereinigung Gleichgesinnter einzustehen, komme was da wolle. Ich wünsche euch für eure Zukunft ein immerwährendes Blühen, Wachsen und Gedeihen, damit unsere Nachfolgenden in späterer Zeit wieder Gelegenheit finden, das Vereinsleben der Schützen in Spalt zu feiern!

Mit Schützengruß

Erik Schröder,
1. Schützenmeister der PFSG Schwabach

Grüßwort des Patenvereins Enderndorf



Ein herzliches Grüß Gott allen Vereinen und Gästen, die das 444-jährige Jubiläum der Schützengesellschaft Spalt mitfeiern. Für die Schützengesellschaft Enderndorf aus dem Nachbargau Hesselberg ist es eine große Ehre, am Gauschießen und den Jubiläumstagen unseres Patenvereins teilzunehmen.

Wir möchten an dieser Stelle unserem Patenverein für die Unterstützung, insbesondere in den letzten 10 Jahren, herzlich danken.

Die Jubiläumststage sind willkommener Anlass, die nachbarschaftlichen Beziehungen zur Schützengesellschaft Spalt zu vertiefen, sowie durch die Begegnung mit anderen Vereinen die Gemeinschaft zu festigen und die Schützentradition zu pflegen.

Gerne erinnern wir uns an die äußerst gelungene Einweihung des Schützenhauses vor 3 Jahren und freuen uns auf das Programm des 444-jährigen Jubiläums der Schützengesellschaft Spalt. Dem Jubelverein wünschen wir eine große Teilnehmerzahl am Gauschießen und einen guten Verlauf der Festtage.

Allen teilnehmenden Vereinen und Gästen wünschen wir fröhliche Stunden in Spalt.

Mit freundlichem Schützengruß und „Gut Schuss“
Schützengesellschaft 1925 e.V.

Cordula Herrmann, 1. Schützenmeisterin



Grußwort der Sparkasse Mittelfranken-Süd



An die Schützengesellschaft 1562 Spalt e. V. und an die Schützenschwestern und Schützenbrüder.

Die Schützengesellschaft 1562 Spalt e. V. führt das Gauschießen 2006 des Schützengaus Schwabach-Roth-Hilpoltstein durch. Viele Schützen aus Nah und Fern werden in dem hervorragend ausgestatteten, neu eingeweihten Schützenhaus im sportlichen Wettbewerb ihre Schießkünste vergleichen.

Der Schießsport zählt zu einem der ältesten und traditionsreichsten Sportarten in unserer Region und bietet vielen Menschen, besonders aber auch unserer Jugend, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Die Kameradschaft und die Geselligkeit im Vereinsleben lassen oft die Last des Alltags vergessen und bringen Stunden der Erholung und Entspannung.

Sportangebote leisten einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität und Attraktivität für die Bevölkerung und erfüllen damit unverzichtbare soziale Aufgaben. Daher fördern wir, die Sparkasse Mittelfranken-Süd, als gemeinwohlorientiertes Unternehmen, gerne die Sportangebote in unserer Region. Unser gesellschaftliches Engagement ist dabei Ausdruck für unsere kommunale Verankerung.

Im Sport stehen Werte für die auch die Sparkassen stehen:
Leistungs- und Wettbewerbsorientierung ebenso wie Teamgeist und Fairness.

In diesem Sinne wünsche ich der Schützengesellschaft Spalt und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Ruhe und Gelassenheit für einen sicheren Schuss sowie Glück und Erfolg für das Gauschießen 2006 in Spalt!

Ihr

Norbert Bickel
Direktor der Sparkasse Mittelfranken-Süd

Grüßwort des Ehrenchützenmeisters Otto Walter

Zum Gauschießen entbiete ich allen Teilnehmern ein herzliches Willkommen und ein freundliches Grüß Gott.

Ein gutes Wetter zum Fest und Allen „Gut Schuss“.

Otto Walter
Ehrenchützenmeister



Reitstall Bauer

Kapellenberg 8 - 91774 Spalt
Tel. 09175 541



- Reitunterricht für Anfänger und für Fortgeschrittene
- Dressur und Springen auf gut zugerittenen Schulpferden
- Pferdeboxen zu vermieten

Grußwort des Ehrenschützenmeisters Moritz Herzog



Der Vorstandschaft und den aktiven Mitgliedern der Schützengesellschaft 1562 Spalt e. V. gebührt große Anerkennung und Respekt.

Nachdem sie erst vor kurzem das größte Bauvorhaben der langen Vereinsgeschichte abgewickelt haben, folgt jetzt schon wieder das nächste große Ereignis, indem sie das Gauschießen des Schützengauges Schwabach-Roth-Hilpoltstein ausrichten.

Ich bin überzeugt, dass sie auch das Gauschießen gewissenhaft, gut und korrekt durchführen werden.

Allen Schützen wünsche ich Gut Schuss in dem neu erbauten Schützenhaus und ein paar schöne Stunden in der Hopfen- und Bierstadt Spalt.

Der Schützengesellschaft 1562 Spalt wünsche ich ein schönes und erfolgreiches Fest und weiterhin viel sportlichen Erfolg.

Mit Schützengruß

Moritz Herzog
Ehrenschützenmeister





Schützengesellschaft 1562 Spalt e.V.

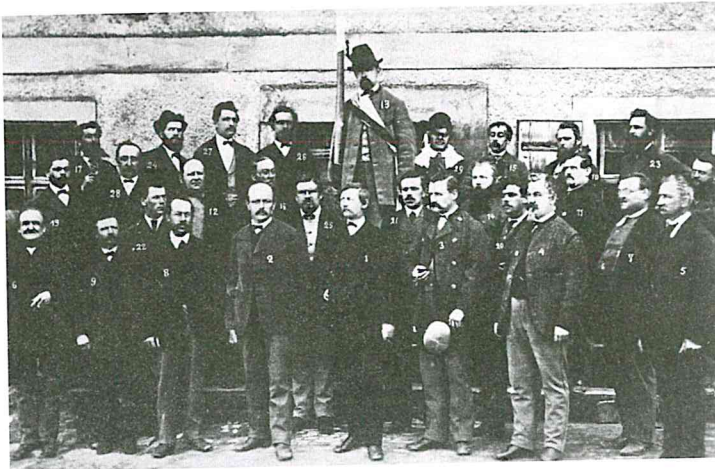
7. Reihe: Herzog Christa; Kummerer Karl; Schmid Karl; Seitz Albert; Gombel Timo Rene; Gombel Gabi; Gombel Erwin; Herzog Ludwig; Eitel Robert; Heckl Alfred; Kittsteiner Rudolf
6. Reihe: Herzog Emmeran; Heubusch Heinrich; Schrankler Thomas; Zahn Manfred; Schielein Emmeran; Schiebel Karl; Eder Josef; Gerstner Manuela; Gerstner Roland; Ehard Otto; Kittsteiner Sonja
5. Reihe: Ermer Florian; Hammer Alexander; Schneider Tobias; Tränkle Hans-Jürgen; Eitel Elfriede; Kollinger Ursula; Gerstner Christine; Gerstner Simone; Ehard Anita; Herzog Moritz Jun.
4. Reihe: Kollinger Thomas; Distster Florian; Hertlein Michaela; Jank Robert; Ermer Karl; Wechsler Stefan; Seefried Anna-Maria; Schiebel Bettina; Obernhuber Diana; Kipt Thomas
3. Reihe: Bittenwolf Patrick; Brechtelsbauer Ernst; Krebs Otto; Hofmann Jürgen; Schleicher Georg; Herzog Anna; Seifert Susanne; Krebs Thomas; Moser Martin; Krebs Julia
2. Reihe: Kollinger Herbert; Schiebel Norbert; Deyerler Daniel; Greil Helga; Herzog Marianne; Billmeyer Alexander; Schleicher Anneliese; Hausmann Otto; Rohrmann Theo; Hertlein Roland; Regler Ladislaus; Obernhuber Fabian;
1. Reihe sitzend: Forster Anton (Altbürgermeister); Distster Iris; Herzog Moritz sen. (Ehrensützenmeister); Herzog Max; Herzog Angelika (1. Sützenmeisterin); Eitel Karl (2. Sützenmeister); Moser Klaus (Kassier); Moser Ingeborg; Moser Regina

Foto: Dezember 2005



Schützengesellschaft 1655 Spalt, Bild aus dem Jahre 1860 - 1865

hintere Reihe v.l.n.r.: Rutsch, Lammswirt; Volger A., Polizeidiener; Ehard Ottmar, Stadtschreiber; Riehl Ludwig, Konditor; Ottmann Martin, Zieler; Schielein Em., Egelmüller; Ehard Dominikus, Glaser; Böhm Wolfgang, Postexpetidor; Riehl Em. Lambert, Glasermeister;
 sitzend v.l.n.r.: Schielein Johann, Bäckermeister; Baader Johann, Ökonom; Riehl Franz, Bäckermeister;



Schützenscheibe von 1875: 1 Vogt Karl, Schütz. Comssr.; 2 Hausmann Georg, 1. Schützenmeister; 3 Riehl Ludwig, 2. Schützenmeister; 4 Ehard Ottmar, Stadtschreiber; 5 Baader Ferdinand, Bräuer; 6 Riehl Franz sen. ; 7 Riehl Franz jun., Bäcker; 8 Dauber Max, Hopfengroßhändler; 9 Riehl Emeram, Glaser; 10 Ludwig Josef, Zellmüller; 11 Riehl Mich., Gürtler; 12 Kastner Franz, Metzger; 13 Dirsch Josef, Stadtmüller; 14 Schwarz Josef, Schneider v. Großweingarten; 15 Hausmann Markus, Bräuer; 16 Dauber Richard, Hopfenhändler; 17 Kastner Marq., Hopfenhändler; 18 Vogt Xaver, Bäcker; 19 Blumhofer Josef, Handelsmann; 20 Huber Bpt., Bräuer; 21 Schielein Mich., Bäcker; 22 Baader Georg, Metzger 23 Bletz Xav., Maurermeister 24 Cresirer Max., Obschrbr., 25 Dirsch Hein., Oeconom 26 Gabler Kon., Unthdlr 27 Kranzer, Pfarr-messner 28 Werzinger L., Schmied 29 Ottmann, Zieler
 Phot. V. Ferd. Schmidt Nürnberg 1875

Chronik der Schützen von Spalt

Jahr	Ereignis
1495	In Spalt ist eine Sebastiansbruderschaft nachweisbar (Hl. Sebastian ist der Schutzpatron der Schützenzünfte).
1561	waren Spalter Schützen an einem Silberschießen in Lauf beteiligt.
1562	Preisschießen der Schützengesellschaft in Spalt. Ein Ladebrief liegt im Stadtarchiv von Ochsenfurt, der 1987 gefunden wurde. Zusätzlich wurde ebenfalls ein Ladebrief von 1565 gefunden.
1565	Schützen unseres Schwabacher Patenvereins besuchten ein Schützenfest in Spalt. Entsprechende Schriftstücke liegen im Stadtarchiv in Schwabach, da die Schützen von der Stadt Schwabach ein Zehrgeld bekamen. Text aus dem Stadtarchiv: "II Gulden iren achten vortls gen Spaltd". Man entdeckte im Stadtarchiv von Kitzingen mehrere Ladebriefe der Stadt Spalt, welche ebenfalls bezeugen, dass 1565 ein Büchsen-schießen mit Teilnehmern aus Schwabach stattgefunden hat.
1570 und 1583	fanden weitere Schießen in Spalt statt, was bezeugt, dass zu dieser Zeit große Schießaktivitäten in Spalt stattfanden.
1655	Quaderstein mit der Inschrift 1655 der sich in der abgebrochenen Schießmauer befand, die nördlich vom Schießanger am Güsseldorfer Weg stand. Lange Jahre war dies der Beweis für das Alter der Schützengesellschaft, der jedoch 1987 durch gefundene Urkunden von 1562 und 1565 widerlegt wurde. Die Schützengesellschaft wurde aufgrund der Steininschrift lange Jahre SG 1655 Spalt benannt.
1734	rissen die Schützen ihr baufälliges Gebäude ab und bauten ein neues Schießhaus. Standort war diesmal nicht östlich des Gottesackers, sondern nördlich des Gottesackers (heutige Leichenhalle).
1759	Aus dem Jahr 1759 stammt eine bestätigte Schützenordnung, welche in einer Abschrift von 1818 in 33 Artikeln vor allem über die Regelung des Schießbetriebs erhalten blieb.
21.08.1856	Bürgermeister Ehard wird als 1. obrigkeitlicher Kommissar ernannt, dem „die Aufsicht und Aufrechterhaltung der nötigen Ordnung und Handhabung der Disziplin über die Mitglieder der Schützengesellschaft“ zustand, wie es bereits eine amtliche Verordnung vom 15.9.1813 forderte.

- 1875 gab die SG ihre Schießstätte, die heutige Leichenhalle am Friedhof auf und erhielt im Tausch mit der Stadt Spalt eine Ödung am Kaltenbrunn, dem heutigen Standort. Mit hoher Eigenleistung wurde damals das Schützenhaus erstellt. Die Schützengesellschaft erhielt aufgrund des Tausches von der Stadt Spalt einen Baukostenzuschuss von 350 fl (Goldmark) und das notwendige Bauholz. Bürgermeister Karl Vogt und SM Georg Hanemann legten fest, dass die Stadtkämmerer jährlich 30 fl für den Jahrestag beisteuern. Des Weiteren wurde festgelegt, dass, wenn die Mitgliederzahl des Vereins auf 3 fällt, Schützenhaus und Gelände der Stadt Spalt zufallen soll. Mit hoher Eigenleistung und 1040 Goldmark Schulden wurde der Bau des Schießhauses mit den 136m Schießständen fertig gestellt. Der von 1655 erhalten gebliebene Quaderstein wurde aus der abgebrochenen Schießmauer nördlich des jetzigen Friedhofs genommen und im heutigen Schützenhaus 1875 eingemauert.
- 1883 wurde auf das Schützenhaus ein Stockwerk mit einer Zielerwohnung aufgesetzt.
- 1896 wandte Schützenmeister Felix Schwarz die Auflösung der Schützengesellschaft aufgrund zu geringer Mitgliederzahl (4) ab, indem er neue Mitglieder für diesen Schießsport warb. Somit wurde auch der Verlust des Schützenheimes durch eine zu geringe Mitgliederzahl abgewendet. Nach weiteren 13 Jahren übten wieder 23 Schützen den Schießsport aus.
- 18.07.1909 Herr Lehrer Felix Schwarz regt durch ein Rundschreiben und durch einen Artikel im „Rezatboten“ zur Neubelebung des Vereins an, der seit dem Jahr 1896 einen Tiefstand in seiner Entwicklung verzeichnete.
- 17./18.10. 1909 1. Festschießen an der Kirchweih.
- 1909 Annahme der bayerischen Schützenordnung als Statuten.
- 16.10.1911 Bei einem Großbrand verbrannten die alte Schützenfahne und Unterlagen zur Vereinsgeschichte (handschriftliche Schützenordnung von 1759 und 1780, gedruckte Schützenordnung des bayerischen Kurfürsten Karl Theodor von 1796 und Rechnungen des Vereins aus dem Jahre 1747) beim damaligen Schützenmeister Michael Schwarz.
- 17.03.1914 bis 24.05.1919 Keine aktive Vereinstätigkeit (I. Weltkrieg).
- 1920 Fahnenweihe der Fahne der Rezattaler.
Anschaffung einer Mikrometerpunktmeßmaschine für 300 Mark.
- 1923 Einstellung des Schießbetriebs wegen zu hoher Munitionskosten.

- 1926 Reparaturen am Schießhaus in Höhe von 512 Mark. Dafür stellten 3 Mitglieder (Emmeran Wechsler, Moritz Herzog, Lorenz Merkl) ein zinsfreies Darlehen von 400 Mark zur Verfügung.
- ca. 1928-1933 (laut mündlicher Überlieferung, keine schriftl. Unterlagen vorhanden) Übernahme der Patenschaft für den Schützenverein Großweingarten durch die Razattaler
- 1933 Wurde die SG auf Anordnung der damaligen Machthaber in den Deutschen Sportbund eingegliedert.
- 18.09.1933 Zusammenschluss der beiden Spalter Schützenvereine, der Spalter Feuerschützengesellschaft und der Zimmerstutzenschießgesellschaft „Rezattal“. Der Verein „Rezattal“ löst sich auf. Frühere Bemühungen, die Vereine zusammenzuschließen (1920, 1930) waren gescheitert. Umbenennung der Feuerschützengesellschaft in Schützengesellschaft. Dies war eine der Bedingungen der Razattaler.
- 1935 und 1940 Annahme der Einheitssatzung des damaligen Reichsbundes für Leibesübungen.
- 1942 Letzte Mitgliederversammlung (wegen Krieg und Besatzung).
- 1941 bis 1951 Keine aktive Vereinstätigkeit (II. Weltkrieg).
- 1951 Wurde die SG nach den Kriegswirren erneut reaktiviert und war ein Wiedergründungsverein des Mittelfränkischen Sportschützenbundes zu Uffenheim. Es waren Schützenmeister Moritz Herzog sen. und Konrad Dorfner in Uffenheim anwesend.
- 19.05.1951 Erste Mitgliederversammlung. Anwesend waren Herzog Moritz, Dirsch Wilhelm, Ruf Richard, Streller Jakob, Schwarz Michel, Dorfner Konrad, Schlaug Josef, Walter Anton, Endres Georg, Lang Fritz, Gstädtner Heinrich.
- 1953 Wiederaufnahme des Schießbetriebes im Freien.
- 1954 1. Kirchweihschießen, es beteiligten sich 15 Schützen.
Serie: 1. Schwarz Raimund 36 Ringe, 2. Dorfner Konrad 35 Ringe, 3. Hertlein Otto 34 Ringe. Glück: 1. Dorfner Konrad 10 Teiler, 2. Schwarz Raimund 106 Teiler, 3. Dorn Karl 113 Teiler
Beteiligung am 4. Mittelfränkischen Bundesschießen in Gunzenhausen. Rückzahlung des Restdarlehens vom Schießhausbau 1875.
- 24.07.1955 300 Jahre Schützengesellschaft 1655 Spalt. Es wurde ein Preisschießen nur für die Vereinsmitglieder und ein Pokalschießen mit den Vereinen aus Georgensgmünd, Röthenbach und Stirn abgehalten. Die 300-Jahre-Jubiläumsfeier mit Preisverteilung wurde am 24. Juli 1955 in der Spalter Hopfenhalle abgehalten. Dies war die erste Veranstaltung in der 1950 erbauten Hopfenhalle. Geschossen wurde im Spalter Schießhaus. Erhöhung des Jahresbeitrages von 3,60 auf 4,00 DM. Kassenstand 256,65 DM.

- 1956 1. Bayerisches Bundesschießen vom 5.-15.5. in Nürnberg. Es beteiligten sich 6 Schützen des Vereins. Die Schützengesellschaft Spalt beteiligt sich als einziger Verein des Mittelfränkischen Schützenbundes am Oktoberfestlandesschießen und Festzug in München. Es nahmen ohne Anmeldung 3 Mitglieder (Karl Eitel, Moritz Herzog jun., Albert Kranzer) mit der Fahne am Schützenfestzug teil.
- 1956/57 Errichtung eines Vorbaues mit 8 Luftgewehrständen (Aufnahme eines zinslosen Darlehens von 1000,- DM beim 1. Schützenmeister).
- 1957 Ehrenmitglied Hans Merkel (Heidelberg) hat 120,- DM für eine Königskette gestiftet. Den Rest von 80,- DM stiftete unser Mitglied Otto Walter.
- 25.04. - Ausrichtung des 6. Gauschießen des Gaus Schwabach-Roth-
10.05.1959 Hilpoltstein mit 607 Teilnehmern. Geschossen wurde in der Hopfenhalle im 1. Stock. Am 3.5. Festsonntag und am 10.5. Preisverteilung.
- 1959/60 wurde ein Anbau für 50 m KK (3 Stände) und 10 m LG (8 Stände) nach neuesten Sicherheitsrichtlinien mit Seiten und Hochblenden vorgenommen. 1. SM war damals Moritz Herzog sen.
- 1960 Zum Kleinkaliber-Pokalschießen wurden das erste Mal die Schützenvereine von Stirn, Absberg, Großweingarten, Enderndorf, Fünfbronn und Obererlbach eingeladen.
- 1961 Aufstieg der 1. Mannschaft in die A-Klasse.
- 1962 Ein Wanderpokal, gestiftet von Karl Eitel, geht nach 3-maligem Gewinn nach Spalt. Es beteiligten sich die Schützenvereine aus Großweingarten, Enderndorf, Stirn, Absberg, Fünfbronn und Obererlbach.
- 1963 bekam die Schützengesellschaft einen Zuschuss von 7.500,- DM von der Bay. Staatsregierung und konnte damit 3 automatische KK-Stände auf 50 m einrichten.
- 1965 Übernahme der Patenschaft für die Schützengesellschaft 1925 Enderndorf e.V., Teilnahme an der Fahnenweihe und am Gauschießen des Schützengaus Hesselberg in Enderndorf.
- 1974 Besuch der Schützen aus Heidelberg am 14.10.1974 in Spalt (organisiert durch Ehrenmitglied Hans Merkel).
- 1975 1. Bürgerschießen der Stadt Spalt und 100-Jahrfeier der Erbauung des Schießhauses. Gegenbesuch der Spalter Schützen in Heidelberg mit 27 Schützen am 17./18. Juni.
- 1976 Konrad Dorfner wird zum Ehrenmitglied ernannt.

- 05.05.1980 2. Bürgerschießen mit fast 500 Teilnehmern. KK-Schießen mit den Ortsvereinen (Großweingarten, Fünfbronn, Enderndorf und Obererlbach). Siegerehrung mit Tanz am 07. Juni in der Stadthalle Spalt.
- 1980 Erstellen einer Satzung und Eintragung in das Vereinsregister. Besuch des Oktoberfestschießens am 21. September. Norbert Schiebel und Max Herzog erzielten die Oktoberfest-Leistungsnadel in Gold.
- 1980 bis 1986 renovierten ca. 30 Mitglieder des Vereins in Eigenleistung das unter Denkmalschutz stehende Schießhaus und erstellten den Anbau, das heutige Treppenhaus mit 2 Toiletten. Es wurde damals der Dachstuhl erneuert und die Wohnung im 1. Stock zu einem Saal umgebaut. 1. Schützenmeister war damals Moritz Herzog jun. Hauptakteure und Betreuer des Baus waren damals unser heutiger Ehrenschützenmeister Otto Walter und Helmut Moser.
- 1985 Teilnahme am Gauschiessen unseres Schützengaus SC-RH-HIP in Großweingarten. Unsere Schützenschwester Gisela Müller wurde 1. Gaudamenkönigin. Von den Spalter Schützen wurde im Festzelt bei der Proklamation der Gaukönigin ein roter Teppich ausgerollt.
- 1986 Einweihung des renovierten Schützenhauses mit Tag der offenen Tür und Ehrung verdienter Mitglieder. Im 1. Stock fand eine Ausstellung mit alten Waffen und Urkunden statt. Durchführung des 3. Bürgerschießens.
- 1987 Mitteilung aus dem Stadtarchiv von Ochsenfurt über vorliegende Urkunden der Schützengesellschaft Spalt aus dem Jahre 1562 und 1565. Umbenennung von SG 1655 Spalt in SG 1562 Spalt.
- 22.05.1988 Fahnenweihe unserer neuen Fahne mit dem Motiv des Schießhauses und dem Schützen mit dem Spruch „Ein Ziel vor Augen gibt Sinn dem Leben“. Zur Fahnenweihe wurde das 4. Bürgerschießen und ein Pokalschießen mit allen Vereinen des Gaus Schwabach-Roth-Hilpoltstein durchgeführt. Zur Verteilung kamen 98 von der Spalter Geschäftswelt gestiftete Pokale. Bis zur Weihe der neuen Fahne wurde die Fahne der Rezattaler aus dem Jahre 1920 getragen. Die PFSG Schwabach übernahm die Patenschaft zur Fahne.
- 1990 Anschaffung einer KK-Königskette und einer elektr. Auswertmaschine.
- 01.08.1990 Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten Herrn Richard von Weizsäcker an die Schützengesellschaft 1562 Spalt als Auszeichnung für die in langjährigen Wirken erworbenen besonderen Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports, entgegenkommen im Kultusministerium in München von Kultusminister Hans Zehetmeier durch 1. SM Hans-Josef Dick und Schriftführer Max Herzog. Enthüllung der großen Mitgliedertafel mit Bildern der Vereinsmitglieder, entworfen von Grafiker Pollak .

- 1992 Bürgerschießen mit 55 teilnehmenden Mannschaften. Im Oktober Ausflug zur 40-Jahrfeier der Schützenfreunde in Stadtbergen.
- 1995 unser Schützenbruder Norbert Schiebel wird 1. Bayerischer Meister in der Disziplin Ordonanzgewehr.
- 1996 Renovierung des Aufenthaltsraumes (Erdgeschoß), dem 1. Bauabschnitt, geplant von Max u. Angelika Herzog. Es wurde mit ca. 1400 Arbeitsstunden aus dem alten Aufenthaltsraum und der Küche ein großer Aufenthaltsraum mit Küchenblock und Theke gebaut.
- 1996/97 Planung und Klärung der gesamten Zuschussangelegenheiten der neuen Schießanlagen (12x 10m Luftgewehrstände, 4x 50m Großkaliberstände und 5x 25m Sportpistole) organisiert und durchgeführt von Max Herzog und Klaus Moser.
- 30.10.1996 Antrag auf Gewährung eines Staatszuschusses an den Freistaat Bayern über den Bayerischen Sportschützenbund.
- 14.11.1998 Nach einem Vortrag durch den Baureferenten Max Herzog über das gesamte Bauprojekt, die zu leistenden Arbeitsstunden und die Finanzierung, wurde der Schießstandneubau in geheimer Wahl mittels Wahlkabine und Wahlurne durch die Mehrheit der Anwesenden beschlossen. Es wurde aufgefordert, gegen den Bau zu stimmen, wenn man persönlich nicht bereit ist, mindestens 200 Arbeitsstunden zu leisten.
- Dez. 1998 Erhöhung des Zuschusses der Stadt Spalt von 10% auf 15%, da aufgrund der Kürzung des Zuschusses durch die Bayerische Staatsregierung um 5% eine durch die Schützengesellschaft nicht mehr abzudeckende Finanzierungslücke entstanden ist.
- Feb. 1999 Baubeginn der neuen Schießanlagen nach Erhalt der Genehmigung des vorzeitigen Baubeginns durch die Regierung von Mittelfranken.
- 09.03.1999 Genehmigung des Schießstandneubaues durch die Regierung von Mittelfranken mit einem reduzierten Staatszuschuss des Freistaates Bayern von ursprünglich 30% auf 25 % der Gesamtbaukosten von 800 000,- DM.
- 16.03.1999 Beginn der Bauarbeiten mit dem Erdaushub.
- 27.03.1999 Beginn der Maurerarbeiten.
- 01.04.1999 Betonieren der Bodenplatte im Erdgeschoss (Luftgewehrhalle, etc.).
- 18.04.1999 Grundsteinlegung durch den 1. Bürgermeister der Stadt Spalt Udo Weingart und 1. Schützenmeisterin Angelika Herzog.
- 19.04.1999 Betonieren der Ergeschosdecke.
- 01.10.1999 Richtfest mit kaltem Buffet im Schießhausrohbau.
- 24.06.2000 Unsere 1. Schützenmeisterin Angelika Herzog wurde „Milleniums“-Gaukönigin des Schützengaus Schwabach-Roth-Hilpoltstein beim Gauschiessen in Roth.

- 02.10.2000 Standabnahme der 12 LG/LP-Schießstände im Erdgeschoss (davon 4 Armbrustschießstände) durch Schießstandsachverständigen Hans Herrlein aus Breitenbrunn, Frau Schrüfer und Herrn Fink vom Landratsamt Roth.
- 09.06.2002 Eröffnungsschiessen des KK-/GK-Standes 50 m und der Sportpistolenanlage 25 m durch ein Schauschiessen von Vereinsmitgliedern und unseres ehemaligen Bay. Meisters im Ordonanzgewehr Norbert Schiebel. Es wurde ein Eröffnungspokal herausgeschossen, den ein Teilnehmer der Bundeswehrmannschaft gewann, mit welchen wir alle Jahre ein Vergleichsschiessen durchführen.
- 25.04.bis 09.05.2003 Bürgerschiessen und Pokalschiessen anlässlich der Einweihung der neuen Schießanlagen. Parallel zum Bürger- und Pokalschiessen wurde allen Erwachsenen die Möglichkeit geboten verschiedene Langwaffen auf der 50 m KK/GK-Bahn auszuprobieren.
- 16.05.2003 Einweihung der neuen Schiessanlagen und Ehrung der vielen Mitglieder, die über 200 Arbeitsstunden geleistet haben. Besondere Auszeichnungen erhalten alle Mitglieder, die über 1000 Arbeitsstunden leisteten. Dies waren Billmeyer Alexander, Gerstner Roland, Herzog Angelika, der technische Bauleiter Klaus Moser und der Bauprojektleiter Max Herzog. Max Herzog erhält die Ehrennadel für besondere Verdienste im Ehrenamt des Bay. Ministerpräsidenten Edmund Stoiber von Landrat Herbert Eckstein überreicht.
- 17.05.2003 Festzug der Spalter Vereine vom ehemaligen alten Schießhaus am Friedhof zu den neuen Schießanlagen am Weingarter Berg. Der Festzug wurde umrahmt von einem Bannerflieger und den Böllerschützen aus „Land um Stauf“, Stirn, Obererlbach, Abenberg und 2 Kanonen. Bunter Abend in der LG-Schießhalle und dem Festzelt am Vorplatz mit der Band „Ohne Filter“ und Preisverteilung des Bürgerschiessens. Am Bürgerschiessen nahmen sagenhafte 568 Schützen/-innen teil. Diese starteten in insgesamt 134 Mannschaften à 4 Schützen/-innen.
- 18.05.2003 Festzug der befreundeten Schützenvereine und Preisverteilung des Pokalschiessens. Am Pokalschiessen nahmen zusätzlich zum Bürgerschiessen weitere 195 Teilnehmer in 44 Mannschaften zu je 4 Personen teil. Nachmittags fand ein Bogenschauschießen durch Mitglieder unseres Patenvereins PFSG Schwabach statt und in der Großkaliberanlage wurde ein Schauschießen mit Schwarzpulverwaffen durch unsere Schützenfreunde aus Thalmässing, die den Bayerischen Meistertitel innehatten, durchgeführt.
- Mai.2003 Die SG 1562 Spalt e.V. gründet eine neue Bogenabteilung. Bogenreferent wird Jürgen Hofmann.

- 26.09.2004 Vergnügungswart Max Herzog organisiert eine Fahrt zum Oktoberfestschießen am Sonntag, den 26. September mit 50 Teilnehmern. Das Schießen und die anschließende Feier im neuen Schützenzelt unter der Bavaria fand so großen Anklang, dass man sich entschloss diese Fahrt alle 2-3 Jahre zu wiederholen. Die SG 1562 Spalt war einer der teilnehmerstärksten Vereine des Mittelfränkischen Schützenbundes am Oktoberfestschießen 2004.
- 14.03.2005 Hauptversammlung mit Neuwahlen und einstimmige Abstimmung das Gauschießen 2006 durchzuführen. Der Kassier Max Herzog übergibt eine schuldenfreie Kasse (rechnerisch ermittelt, nach Abzug des Guthabens von dem Restdarlehen) an seinen Nachfolger Klaus Moser.
- Aug. 2005 Ausbezahlung der letzten Zuschussrate durch die Bay. Staatsregierung. Tilgung des Restdarlehens bei der Sparkasse Spalt durch die SG1562 Spalt. Der Verein ist somit schuldenfrei.
- 2006 Das 15. Luftwaffenausbildungsregiment in Roth feiert die 40-jährige Patenschaft der Stadt Spalt. Auch dieses Jahr wird wieder ein Vergleichsschießen mit der Bundeswehr und den örtlichen Schützenvereinen (Spalt, Großweingarten, Enderndorf und Fünfbronn) durchgeführt. Aufgrund der Anfrage von Josef Eder nimmt heuer erstmalig auch die Krieger- und Reservistenkameradschaft Spalt an diesem Vergleichsschießen teil. Geschossen wird in den Disziplinen Luftgewehr, Luftpistole, Kleinkalibergewehr und Bundeswehrwaffen in den jeweiligen Schießständen der Vereine und der Bundeswehr in Roth.
- 24.03.2006 **Start des Gauschießens am 24. März 2006**
 Das 53. Gauschießen des Schützengaus findet vom 24. März 2006 bis einschließlich 07. Mai 2006 statt. Parallel wird vom 26. bis 30. April und 06. bis 13. Mai 2006 an 10 Tagen ein Bürgerschießen durchgeführt. Ebenso findet an 2 Wochenenden ein Bogenwettbewerb statt.
 Es wird erstmalig auf 17 elektronischen LG/LP- Schießständen mit Lichtschrankenmessung der Fa. Meyton im Spalter Schießhaus geschossen. Die Anzeige der Schüsse erfolgt über Monitor mit Zoomfunktion. Die 17 Schießstände im Wert von ca. 50.000 € wurden für den Zeitraum des Schießens gemietet.
- 04.06.2006 **Pfingstsonntag: Festsonntag mit Königsabholung und großem Gauschützenfestzug anlässlich 444-Jahre Schützengesellschaft 1562 Spalt e.V.**

Ochsenfurther Ladebrief von 1562

Den Fürstlichen/Erbsamen/Innd Weyßen Burgermeister Innd Rache/ Auch
Schützenmeister vnd gemeinen Schießgesellen/der zu vnd Pirschbüchsen zu ^{24. Thaler} ~~24. Thaler~~
Entbieten wir Schützenmeister vnd gemeine Schießgesellen/ehemelt geschloß der Stadt Spalt/ vn-
ser willig vnd freundtlich wolmeinung zuernemen/ Das wir mit des Edlen vnd Vesten Georg Ludwig von
Leib zu Eyburg/ Pfleger zu Wernfels/ vnser gütigen Junckherren/ auch des Erbarn vnd Achbarn
Leonhardten Adam/ Castner vnd Vogt allhie zu Spalt vergünstigung/ vmb mehrer Nachbar/ Freundt/
vnd gesellschaft willen/ Ein freundtlich Gesellen schießen mit der zu büchsen/ auff den Sonntag vor Mi-
chaeli das ist der 22. Monats tag Septembis schießkünstlig/ hernach verleibter massen zu halten/ schieß
genommen haben/ Also das ein jeder Schütz/ der mit zu schießen willens/ auff obbestimten tag vmb eyßß
vhr vor mittag/ an der gewöhnlichen Schießstade erscheine/ vnd Siebner/ deren vier auß vns/ vnd drey von
den frembden zu erwelen/ die allen fürfallenden mangel vnd irthumb dieses schießens/ zuentrichten vnd zu
entscheiden macht haben.

So wirt man thumzwölff schuß/ in drey vnuersert schwebende scheiben/ deren jede vom nagel im die
runden sein wirt/ ein Spalter/ Len vnd ein viertel/ welcher Len hie vnten ein viertel verzeichnet ist/ vnd
in jeder scheiben werden herum sein zwen verborgen Circel rif/ vnd welcher schütz ein solchen rif mit der
Fugel zertrent/ vnd ihme durch die Siebner gegeben/ so allemal beichtig soll werden/ der sol einen doppel
schuß haben/ Auch sol ein jeder in dem loß schießen dazem er gefelt/ bey verlerung des schuß.

Die weyten des standts wirt sein/ ein hundert vnd siebenzig gemeiner mans schritt. Vnd am halben
standt/ sol in ein weiße vnuerserte scheiben in die runden ein Len vom nagel/ vnd in der mitte ein schwarz/
darinnen vier negel mit sampf dem mitlen geschlagen/ deren ein jeder so viel als der ander gelten/ abglichen
werden.

Zu diesem schießen wollen wir frey beuor geben/ 24. Thaler/ so das best sein vnd vnzertent bleiben sol/
Das leg gelt sol sein 24. Bazen/ darauf die andern gewinnet/ nach anzahl der schützen vnd rath der Sieb-
ner/ sollen gemacht werden.

Item/ Es sol ein jeder schütz auffrecht mit freyen schwebenden armen/ ohn allen gefehlichen vortheil
schießen/ bey straff der Siebner. Wenn auch ein Schießgesell an dem verordneten schießstandt angestanden
ist/ so sol er seinen schuß thum/ vnd so baldt er zu dreyen maln angeschlagen/ vnd den dritten anschlag nicht
scheußt/ sol er den selben (es were dem da cinem sein geschloß mangelbar/ vnd durch die Siebner erkandt)
verloren haben. Es sollen auch geschrauffte/ gezogne/ vnd glate Büchsen zugelassen/ So sol auch einem je-
den Schützen/ so ein haupt gewinnet erlangt/ ein Famen gegeben/ vnd vmb zehene auff der kleinen vhr
vor Mittag die scheiben gehengt/ vnd vmb vier nach Mittag wider abgelegt werden.

Demnach gelangt vnser ganz dienstlich/ freundtlich vnd nachbarlich bitten an euch/ Ir wöllet auff ob-
gemelten tag vnd zeyt bey vns erscheinen/ vnd solche vnser kützweyl vnd gesellschaft/ mit jrer gegenwe-
rigteyrt volubngen helfen/ auch ewen Nachbarn vnd vmbseßen anzeigen vnd zu wissen machen lassen/ Das
wollen wir gleiches falls widerumb verdienen.

Zu vnkundt haben wir mit fleiß erbeten/ den obgedachten Leonhardten Adam Castner vnd Vogt all-
hie zu Spalt/ vnsern gütigen Herren/ das er sein eigen Insigel (doch ihme in allweg ohn schaden) zu ende
des Brieffs fürgedruckt hat. Geben Montag nach Jacobi des heiligen zwölff boren/ den 22. Monats tag
Juli/ Anno Domini M. D. LXXII.

Vom Schützenwesen in Spalt

1. Anfänge

„Ein jeder Bürger, der ein eigenes Haus hat, muss einen Harnisch haben, ebenso alle übrigen Bürger. Ihnen wird bei der Verleihung des Bürgerrechts zur Pflicht gemacht, sich mit Hauswehren, Spieß oder Büchsen zu versehen“, so war es z.B. für die Bürgerschaft von Straubing bestimmt. In der Stadt Spalt, die von 1294-1804 zum Hochstift Eichstätt gehörte, wird es kaum anders gewesen sein. Sie war Mittelpunkt des Amtsbezirkes Wernfels-Spalt, war ringsum von markgräfllich-ansbachischem Gebiet umschlossen und erhielt ihrer Bedeutung entsprechend eine Stadtmauerbefestigung mit Türmen, Mauern und Graben, die im Jahre 1450 ihre Feuerprobe bestand. Eine kleine Stadt wie Spalt konnte sich natürlich keine berufsmäßigen Söldner leisten, sondern musste in Notzeiten auf seine wehrfähige Bürgerschaft zurückgreifen. Die allgemeinen Wurzeln des Schützenwesens liegen somit in der mittelalterlichen Wehrverfassung. Daneben bildeten sich im Laufe der Zeit nach Art der Handwerkerzünfte eigene Bruderschaften aus, die Wehrtüchtigkeit und Wehrfreudigkeit besonders pflegten. Der hl. Sebastian war ihr Patron. Auch in Spalt ist schon für das Jahr 1495 eine Sebastiansbruderschaft nachweisbar. Doch fehlt es bis jetzt noch an Nachrichten über einen Zusammenhang mit dem Schießsport. Eines aber darf als sehr wahrscheinlich angenommen werden, dass der Stein mit der Jahreszahl 1655, der beim Abbruch der alten Schießstätte am Friedhof im Jahre 1875 gefunden wurde - heute in der Nordseite des Schießhauses eingemauert -, nicht die Gründung der Spalter Schützengesellschaft, sondern nur die Errichtung dieser Schießstätte anzeigt.

Im Jahre 1734 wurde ein neues Schießhaus erbaut. In der Zeit vor und nach dem Befreiungskrieg (1809-1819) ruhte der Schießbetrieb vollkommen.

Am 21.8.1856 wird Bürgermeister Ehard als 1. obrigkeitlicher Kommissar ernannt, dem „die Aufsicht und Aufrechterhaltung der nötigen Ordnung und Handhabung der Disziplin über die Mitglieder der Schützengesellschaft“ zustand, wie es bereits eine amtliche Verordnung vom 15.9.1813 forderte.

Da die Sicherheitsanlagen am alten Schießhaus nicht genügten, die Lage des nahen Friedhofs wahrscheinlich auch unpassend war, trat die Schützengesellschaft im Jahre 1875 die Schießstätte mit dem Schießhaus (heute Leichenhaus) an die Stadt Spalt für 743,65 Mark ab und errichtete eine neue Schießstätte im Süden der Stadt. Die Stadtverwaltung Spalt stellte hierzu das nötige Material an Holz und Steinen und gab auch 1883 noch für den Bau eines 2. Stockes des Schießhauses einen Zuschuss von 500 Mark. Der alte Schießplatz, heute noch „Schießwasen“ genannt, wurde eingeebnet und mit Linden bepflanzt.

2. Die Schützenordnung von Spalt aus dem Jahre 1759

Sie ist die älteste erhaltene Schützenordnung von Spalt. Das handschriftliche Original im Besitz der Schützengesellschaft ging beim Brand des Jahres 1911 verloren. Eine glücklicherweise erhaltene Abschrift aus dem Jahre 1818 vermittelt einen aufschlussreichen Einblick in den damaligen Schießbetrieb. Damals hatten die Landesherren die Schützengesellschaften zu militärischen Kompanien zusammengefasst und die Teilnahme an den Schießveranstaltungen zur Pflicht gemacht.

Einige Abschnitte aus der 33 Punkte umfassenden Schützenordnung, die hauptsächlich alle Fragen des Schießbetriebes regelt, sollen hier im Auszuge folgen und so den Unterschied zwischen 1759 und 1959 etwas beleuchten:

1. Teilnahmeberechtigt an einem gewöhnlichen Schießen waren die Beamten des Amtes Wernfels-Spalt (Pfleger, Kastner, Stadtvogt), die Geistlichkeit, die Bürger der Stadt und die Untertanen auf dem Lande; auch die Söhne, selbst wenn die Väter schon Mitglieder waren. Bürger der Stadt und Untertanen auf dem Lande mussten 10 Jahre lang am Schießen teilnehmen und ein jährliches Schußgeld von 45 Kreuzern entrichten. Die Mitgliedschaft eines Schützen endete rechtlich erst mit der formellen „Abdankung“ vor der ganzen Schützenkompanie.
2. An einem Schießtage wird um 11 Uhr die Trommel geschlagen. Um ½ 12 Uhr versammeln sich die jungen Preisträger des letzten Schießens vor der Stadtvogtei und marschieren in folgender Ordnung zur Schießstätte: 1. Der nächste Mann nach den 12 Preisträgern mit dem Windfähnlein; 2. Der schlagende Tambour; 3. Der erste Preisträger, in der rechten Hand die Schützenfahne. Hierauf die anderen Preisträger.
3. Ungebührliches Benehmen (Fluchen oder Schwören) am Stand ist bei Strafe verboten.
7. Jeder Schütze darf nur aus seiner Büchse schießen. Ein evtl. Schaden ist dem Schützenmeister anzuzeigen, der dann das Schießen aus einer anderen Büchse gestattet. Wer das nicht beachtet oder seine Büchse ohne Erlaubnis weiter verleiht, wird mit 15 Kreuzern Strafe belegt.
8. Bei dreimaligem Versagen der Büchse ist der Schuss verfallen. Beim zweiten Versagen darf der Schütze noch aus dem Stand gehen und die Büchse richten, nimmt aber dann als letzter am Schießen wieder teil.
19. Wenn ein Schütze „mit Künsten“ schießt, ist der Schuß verloren. Der Schütze darf niemals mehr an einem Schießen teilnehmen.
22. Alle Jahre finden, abgesehen vom Kirchweihschießen, 12 Schießen statt.
29. Einige Tage vor dem 1. Schießen des Jahres soll der ältere Schützenmeister seine Rechnung den Beamten übergeben, die sie mit dem 2. Schützenmeister und den 2 Beisitzern prüfen. Vor dem 1. Schießen wird das Ergebnis der Prüfung und die ganze Schützenordnung der Kompanie vorgelesen. Der 2. Schützenmeister rückt dann an die 1. Stelle vor und übernimmt die Kasse. Der älteste Beisitzer wird dann 2. Schützenmeister, und gleichzeitig wird ein neuer Beisitzer gewählt.

Prof. Dr. Willi Ulsamer, Heimathistoriker aus Spalt, Bericht aus dem Jahre Mai 1959

Quellen und Literatur:

Schützenordnung von Spalt: Bayer. Staatsarchiv Nürnberg, Bez.-Amt Schwabach, Nr. 4080 (Abschrift vom Jahr 1818)

Georg Schrötter: Deutsches Schützenwesen. „Bayernland“, 38. Jg., 1. Juli-Heft 1927, S.393 ff.

Fridolin Solleder: Aus der Geschichte der Straubinger Schützengilde, ebd., S. 407 ff.



Feuerschützengesellschaft Spalt, ca. 1925 (später umbenannt in Schützengesellschaft)
 obere Reihe v. l. n. r.: Schwarz Felix, Wechsler Emmeran jr., Eberlein Karl, Herzog Moritz sen.
 untere Reihe v. l. n. r.: Wechsler Emmeran sen., Schwarz Michael, Merkel Lorenz



Wehrpflicht und Schützenvereinigung

Alle wehrfähigen Männer Spalts vom 18. bis zum 60. Lebensjahr waren verpflichtet, sich im Gebrauch der Waffen zu üben. Daran hatte auch die Kirche großes Interesse, da es galt das Vordringen der „heidnischen Türken“ abzuwehren. Deshalb trugen alle Schützenvereinigungen und deren Schützenordnungen kirchlichen Charakter.

In Spalt vernichtete ein Brand 1911 die stets sorgfältig aufbewahrten Schützenordnungen. Da aber für alle eichstättischen Städte die gleichen Vorschriften, zentral von Eichstätt gesteuert, herausgegeben wurden, dürfen wir wohl behaupten, dass Spalt 1666 dieselbe „Ordnung der Hoßenschützen“ erhielt wie Abenberg (StAN.Rep. 197/II, Nr. 451). Zuerst schoß man mit Armbrüsten, mit Pfitschergewehren, auch Stahlbögen genannt. Die Schützen nannte man Armbrüster, Pfitscherer oder Stahlschützen. Als Ziel dienten Scheiben mit Ringen und hölzerne Adler, die auf 10-12 m hohe Stangen gesteckt wurden und die man ganz oder in Stücken herunterschießen musste. Seit 1500 etwa kamen die Handfeuerwaffen immer mehr in Gebrauch, die Pirsch-, Ziel-, Hand- oder Feuerbüchsen. Der Feuerschütze musste sich aber trotzdem noch mit der Armbrust üben, fast bis zum 30-jährigen Krieg.

In Spalt scheint das Schützenwesen sehr alt und von großer Bedeutung gewesen zu sein. Schon bei einem der allerersten Schützenfeste, einem Silberschießen, das 1561 in Lauf stattfand, finden wir die Spalter Schützen auf der Einladungsliste (von der Nachbarschaft waren noch vertreten: Schwabach, Roth, Heideck, Hilpoltstein). 1565 aber hielten die Spalter gleich selbst ein Preisschiessen (wahrscheinlich an ihrer Kirchweih) ab. Von Schwabach nahmen damals, nach den dortigen Bürgermeisterrechnungen, acht Schützen teil.

Da alle Schützenvereinigungen den hl. Sebastian als Schutzpatron verehrten, nannte man sie auch „Sebastiansbruderschaften“. Bekanntlich vermochten Sebastian die Pfeile seiner unchristlichen Feinde nichts anzuhaben. Der Sebastiansaltar in der Pfarrkirche geht sicherlich auf eine Stiftung der Spalter Sebastiansbrüder zurück.

Die Preise, die man bei Preisschiessen erringen konnte, bestanden aus Silber- und Zinnbechern, Zinnkannen oder Seidentüchern mit aufgenähten Silbermünzen. Man nannte sie „Schenke“ (was Geschenke bedeutet) oder auch „Vortel“ (Vorteil), weil der siegreiche Schütze einen Vorteil, einen extra Teil, in Form von Preisen oder Münzen neben seinem „Zehrgeld“ (von seiner eigenen Gemeinde gestiftet) bekam. Die Siegertücher steckte man so in die Hosentasche, dass sie zu Hälfte herauschauten und auf diese Weise die Sieger kennzeichneten. Man nannte sie daher „Hosentücher“. Zum Nasenputzen verwendete man Hosentücher nicht, dazu benützten die feinen Leute wieder ein besonderes Tüchlein, das man Schneuztuch, Gesichtstuch oder „Fazinettlein“ hieß.

Im Eichstättischen bezeichnete man Schützen, die sich an solchen Preisschiessen beteiligten „Hosenschützen“ (genauer hätte man sagen müssen „Hosentücherschützen“). Festschützenscheiben kennt man erst seit der Barockzeit. Die älteste Scheibe stammt aus dem Jahre 1791.

Nach jener eichstättischen Schützenordnung von 1666 war jeder Wehrpflichtige gehalten, sich jährlich an dem örtlichen Preisschiessen zu beteiligen (jede Pflugschaft für sich). Wer ohne Erlaubnis nicht antrat, den erwartete eine Strafe.

Fluchen, Sakramentieren und Gotteslästern während der Wehrübung waren ausdrücklich verboten, ebenfalls unzüchtige Reden, Schmachworte und Tätlichkeiten. Dafür kam man in den Turm. Berechtig zum Schiessen und zum Führen einer Schusswaffe waren nur „des Amts Bürger und Unterthanen und deren Söhne“.

Jedes Pfllegeamt stellte eine „Schützen-Compagnie“, deren Führer der Pflleger war. Er gab beim Preisschiessen die ersten Schüsse ab. Nach ihm der Kastner, darauf die übrigen Beamten, die Bürgermeister, Ratsherren, Zunftmeister, Gesellen, Bauern, Söhne und Knechte.

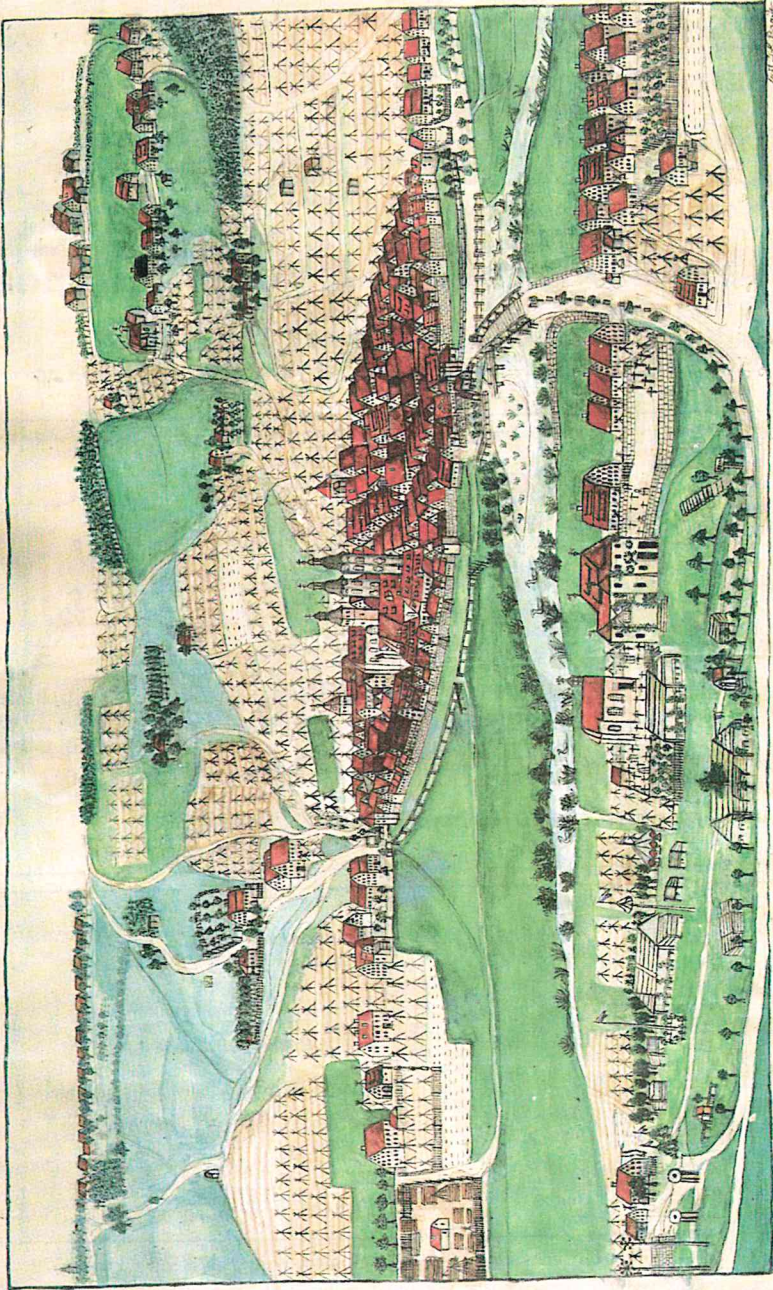
Ob die Spalter Schützen auch mit „Schützenröcklein“ uniformiert waren, wie die Schwabacher, ist noch ungeklärt.

Der Schießanger in Spalt

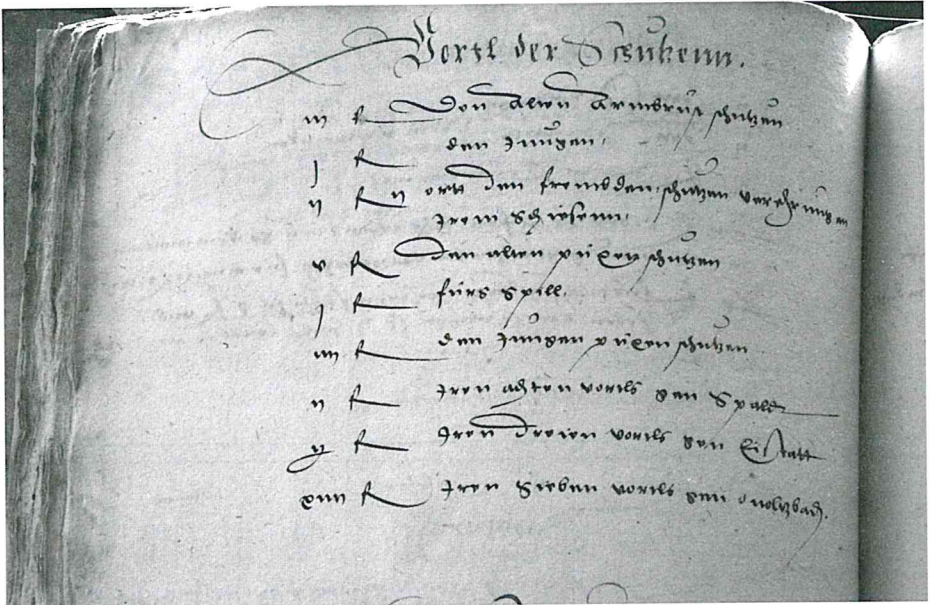
Der Spalter Schießplatz lag schon seit ältester Zeit am Massendorfer Weg (also beim heutigen Friedhof). Dort lagerte bekanntlich die Hauptmasse des Nürnbergischen Heeres im Jahre 1450 („Hirsebreiplatz“) und dort wird man bei den Epidemien die Toten in Massengräbern zur Ruhe gebettet haben. Daher finden wir am Rande des Schießangers eine Pestsäule und zwei Steinkreuze.

Eine Schießmauer befand sich nördlich vom Schießanger am Güsseldorfer Weg. 1655 muss sie neu aufgeführt worden sein, was wir aus einem Stein mit der Jahreszahl 1655 schließen können, den man beim Abbruch der Schießmauer gefunden hat. Nach dem Plan des eichstättischen Feldmessers Biber stand um 1700 das Schießhaus östlich des Gottesackers. Das baufällige Gebäude riss man 1734 ab und baute es neu auf. Diesmal aber nicht mehr auf dem alten Platz, sondern nördlich des Gottesackers. 1875 hat es dann die Stadt Spalt erworben und als Leichenhaus eingerichtet, während man am Großweingartner Weg ein drittes Schießhaus erbaute. Den in der Schießmauer gefundenen Quaderstein mit der Jahreszahl 1655 mauerte man in die Wand des neuen Schießhauses ein.

	
<ul style="list-style-type: none">• Quarzsand<ul style="list-style-type: none">- abgeseibt- einfach gewaschen- mehrfach gewaschen / hydroklassiert- feuergetrocknet• Estrichsand / Kies• Bauschuttdeponie	<p>Neben dem Verkauf ist natürlich auch der vorausschauende Einkauf wichtig.</p>
<p>Ihr Ansprechpartner: Karl König • Fon 09172 / 1720 Fax 09172 / 2064 • kk@franzfeil.de</p>	<h2>Wir kaufen Sand</h2> <p>Daher sind wir stets auf der Suche nach Grundstücken mit Sandvorkommen.</p> <p>Ihr Ansprechpartner: Michael Berschneider • Fon 09144 / 250 br@franzfeil.de • www.franzfeil.de</p>



Stadt Spalt
mit dem Festplatze.



Rechnung der Schwabacher Schützen von 1562

entnommen der städtischen Jahresrechnung 1565/66 (ohne Seitenangabe).

Der Text lautet:

Vortel der Schützenn

- III Gulden den alten armbrustschützen
- I Gulden den jungen
- II Gulden II Ort den frembden schutzen verehrung an irem schiesenn
- V Gulden den alten puxenschützen
- I Gulden fürs spill
- IIII Gulden den jungen puxenschützen
- II Gulden iren achten vortls gen Spaltdt
- I 1/2 Gulden iren dreien vortls gen Eichstatt
- XIIII Gulden iren sieben vortls gen Onoltzbach

summa
XXXIIII Gulden



Schützenscheiben aus den Jahren 1842 und 1863.

Kurze Vereinsgeschichte der Schützengesellschaft Spalt

Akten, welche genau über die Gründung des Vereins berichten, sind leider nicht vorhanden. Nur ein Stein mit der auf beiden Seiten eingemeißelten Zahl 1655, der bei Abbruch der alten Schießmauer in der Mitte derselben vorgefunden und in die nördliche Längswand des jetzigen Schießhauses eingemauert wurde, lässt mit Sicherheit auf das Alter der Gesellschaft schließen. Von Akten älteren Datums haben sich noch vorgefunden und verdienen erwähnt zu werden: eine Schützenrechnung über alle Einnahmen und Ausgaben der leiblichen Schützenkompanie der Hochfürstlichen Eichstädtischen Stadt Spalt aus dem Jahre 1747, zwei handschriftlich hergestellte Schützenordnungen aus den Jahren 1759 und 1780 und eine gedruckte Schützenordnung, erlassen unter Kurfürst Karl Theodor im Jahre 1796. Wenn auch die angeführten Schriftstücke aus dem 18. Jahrhundert stammen, so darf doch, wie schon erwähnt, die Gründung der Gesellschaft im 15. Jahrhundert zur Verteidigung der Stadt gesucht werden, da bereits 1734 das ersterbaute Schießhaus beim jetzigen Friedhof abgebrochen wurde. An dessen Stelle entstand auf gleichem Platze das noch heute stehende Schießhaus, welches 1875 von der Stadt erworben wurde und jetzt als Leichenhaus dient. Die Schießmauer als Kugelfang befand sich damals 140 Schritte vom Stand entfernt und zwar zwischen Massendorfer und Güsseldorfer Weg. Wegen der sicherheitsgefährlichen Lage (man schoß auf vollständig freiliegendem Platze ohne jegliche seitliche Sicherheitseinrichtung) ersuchte die Schützengesellschaft die hiesige Stadtgemeinde, zwecks Verlegung der alten Schießstätte einen Zuschuss von 400 Gulden mit einer jährlichen Rente von 30 Gulden zu gewähren, so wie den erforderlichen Platz und das nötige Holz aus Gemeinderealitäten abzutreten. Dieser Antrag wurde genehmigt und so konnte infolge dessen am 28. Juni 1875 die Grundsteinlegung zum Bau des gegenwärtig benützten Schießhauses stattfinden. In den erstgesetzten Sockelstein links des Einganges ist in einer Flasche die Verhandlungs-urkunde eingelegt. Der Bau des Schießhauses und insbesondere die Herstellung des Wallgrabens und Kugelfangs waren mit großen Kosten verbunden, obwohl von den Schützen viele Dienste geleistet wurden. Infolge dessen sah sich die Schützengesellschaft genötigt, neben dem von der Stadt gewährten Zuschuss ein Kapital von 700 M und als dieses nicht ausreichte, ein solches zu 340 M bei der hiesigen Sparkasse aufzunehmen.

1884 wurde das Schießhaus als zu klein befunden und deshalb eine Vergrößerung vorgenommen, welche in Erbauung einer zweiten Etage und Einrichtung einer Zielerwohnung bestand. Diese Vergrößerung machte die Aufnahme eines neuen Kapitals von 790 Mark notwendig. Weitere erforderliche 500 Mark sowie das Bauholz genehmigte, wie schon früher, in äußerst anerkennenswerter Weise, die Stadt. Geschossen wurde auf der neuen Schießstätte bis 1896.

Von diesem Jahre ab erlahmte das Interesse für den edlen Schießsport fast vollständig. Die Gesellschaft bestand schließlich aus nur noch 4 Mitgliedern und zwar dem Herr Franz Schielein, Kaufmann; Emmeran Wechsler, Metzgermeister; Josef Gilch, Ökonom und Wilhelm Riedl, Gastwirt dahier. Genannte Herren führten die Schützengesellschaft lediglich aus dem Grunde weiter, um die Auflösung zu verhindern. Die Jahre 1908/09 brachten den hiesigen Schützen einen überraschenden Aufschwung. Im Herbst 1908 war dafür eine Zimmerstutzengesellschaft gegründet worden.

Dadurch zu neuem Eifer für den Schießsport angeregt, machte sich bald bei einer großen Anzahl Schützen die Neigung und der Wunsch bemerkbar, der Feuerschützengesellschaft wieder auf die Beine zu helfen. Diese Absicht wurde jedoch durch einige allzu ängstliche Gemüter vereitelt und zwar unter Hinweis auf die enorm hohen Unkosten, womit das Scharfschießen verbunden sein soll. Auch wollten jene (geldbeutelängstlichen Gegenagitatoren) ihr ablehnendes Verhalten dadurch rechtfertigen, dass sie auf die etwas hohe Schuldenlast der Schützengesellschaft aufmerksam machten und der Befürchtung Ausdruck verliehen. Das Bezirksamt könne keine bezügliche Erfüllung der Sicherheitsvorschriften am Schießstande zu hohe und schwer zu erfüllende Bedingungen stellen. Schon drohte die Bewegung zu Gunsten der Schützengesellschaft im Sande zu verlaufen, da forderte der Schreiber dieses (Randnotiz: Felix Schwarz), angeregt durch einen Besuch des Mittelfränkischen Bundesschießens 1909 zu Gunzenhausen, in einem Zirkular und einem Artikel des Rezatbotens alle Freunde des Schießsports auf, die Schützengesellschaft Spalt durch zahlreichen Beitritt wieder Lebenskräftig zu machen. Zugleich wurde auf Sonntag den 4. Juli zu einer Besprechung im Sternkeller mit Kegelbahn (Ergänzung 2005: heutiges Anwesen Ludwig Kollinger) eingeladen. Eine bei dieser Gelegenheit auf Sonntag den 18. Juli anberaumte Generalversammlung im Gasthaus zum Stern war ziemlich gut besucht und wurden in derselben 23 neue Mitglieder aufgenommen. Nachdem die Schießstätte restauriert worden war, konnte am 15. August dieses Jahres nach 13 jähriger Pause zum ersten Male wieder geschossen werden. Das Verdienst die Schützengesellschaft zu neuem Leben erweckt zu haben, gebührt vor allem Herrn Michael Schwarz. Genannter Herr war aufs eifrigste bestrebt, Lust und Liebe zum schönen Schießsport zu entfachen und unermüdlich tätig, neue Mitglieder für die Gesellschaft zu erwerben.

Damals als er noch jünger war und ihn noch keine Kindersorgen drückten.

Kurze Vereinsgeschichte, niedergeschrieben von Felix Schwarz 1909 (späterer Bürgermeister).



Michael Schwarz

* 22.05.1883 † 01.03.1964



Felix Schwarz

* 03.09.1885 † 13.01.1964

Auszug aus dem Protokollbuch des Schützen-Vereins Rezattal Spalt 1912 -1919 (vereinigt mit der SG 1562 Spalt im Jahre 1933)

Hinweis: Da das Protokoll in altdeutscher Handschrift verfasst wurde, kann es durchaus sein, dass geringfügige Übersetzungsfehler vorhanden sind. Um jedoch die Aussagen nicht zu verfälschen, wurde die Übersetzung originalgetreu dargestellt, da sich mittlerweile die Sprache auch verändert hat.

Gründungsprotokoll

Heute den 26 November 1912 Abends 8 Uhr fanden sich im Gasthaus zum roten Roß folgende Herren ein;

betrefts gründung eines Zimmerstutzen Vereins.

Josef Zuckermaier, Josef Dick Schuhmachermeister, Anton Weilhamer Bierbrauer, Karl Vichtlein Gastwirth, Ludwig Kölnerger Bierbrauer, Karl Prechtl Friseur, Konrad Steinle Melker;

Der Zweck des Vereins der den Namen Zimmerstutzen Schützengesellschaft Rezattal Spalt führt besteht in erster Lienie in der Pflege von Schießsport und veranstellungen vor geselligen Unterhaltungen während der Winter Abende 2 mal wöchentlich im Zimer, während des Sommers im Freien auf geeignetem Plaze

In die Vorstandschaft wurde gewählt:

Josef Zuckermaier I. Schützenmeister; Kassier Dick Josef, Schriftführer Prechtl Karl, Beisitzer Anton Weilhamer, Karl Niesslein.

Als Vereinslockall wurde das Gasthaus Karl Lang vorgeschlagen und auch gleich gewählt.

Die Versammlung wurde Um ½ 12 Uhr geschlossen mit dem Wunsche der Verein mege sich hoben blühen und gedeihen.

Gut Schuß Hand in Hand.

Spalt den 26 November 1912 Gez. Dick

Monatsversammlung

Heute den 1. Dez. 1912 der Zimmerstutzen Verein Rezattal Spalt die erste Versammlung gab es standen 2 punkte auf der Tagesordnung.

Herr Zuckermaier eroffnete die Versammlung und dankte den Schützen für das so zahlreiche erscheinen und ging so dan zum ersten punkt der Tagesordnung über betrefts Anschaffung eines Vereins Stutzen bei der Firma Bial u. Freund. Dafür wurde einstimmig beschloßen denselben zum preis von M 75 anzukaufen und haften für denselben Kauf samtliche Mitglieder der Schützen Gesellschaft Rezattal Spalt was auch einstimmig angenommen wurde. Nachdem sich unter Wünsche und Anträge keiner zum Wort meldete wurde die Versammlung als geschlossen erklärt.

Spalt den 1 Dez 1912 Gez. Dick

Generalversammlung 1913

In der heutigen Versammlung wurden unter andern bei der Neuwahl in die Vorstandschaft

Gewählt Josef Zuckermaier I. Schützenmeister, Heinrich Jahn II. Schützenmeister, Josef Dick Schützenweh Kassier, Karl Prechtl Schriftführer, Beisitzer Wilhelm Niesslein, Lorenz Breit

Die Schießordnung wurde auf Sonntags für Nachmitags 5 Uhr anberaumt.

Unter Wünsche Anträge ist nichts gefallen und ist sohin für heute die Versammlung geschlossen.

Mit Gruß Gut Schuß Hand in Hand

Spalt den 2. Januar 1913

Generalversammlung 1914

Heute den 11. Januar 1914 wurde im Vereinslokal Karl Lang Generalversammlung abgehalten worden, es waren hiezu 13 Schützen erschienen

Tagesordnung

Neuwahl des Schützenmeisters ergab mit Stimmzettel

I. Schützenmeister Josef Riehl Bäckermeister, II. Josef Zuckermeier, Kassier Karl Prechtl, Schriftführer Dick Josef, Beisitzer Lorenz Breit Niesslein Wilhelm. Als Vereinslokal wurde Gasthaus zum Stern gewählt was auch von demselben bereitwilligst angenommen wurde.

Abgeschlossen wurde mit	49, 25 M Einnahmen
gegen	59, 85 M Ausgaben

Bilanz - 10, 60 M

welche der Kassier Josef Dick zu erhalten habe beim nächsten Jahresschluß.

Spalt den 11. Januar 1914 Schützenmeister -Amt Jos. Riehl

Ausschussprotokoll

Heute den 5 April wurde über die Aufnahmen vom 24 ten März abgestimmt und als aufgenommen erklärt vom Ausschuß Wilhelm Riehl, Josef Zörntlein Jos. Pappenberger, Georg Werzinger Fanz Pruchtner.

Die Aufnahmen Straulino und Merkl mußten zurückgewiesen werden weil dieselben bereits einer im Ort selbst ähnlichen Gesellschaft angehören.

Spalt den 5 April 1914 Gut Schuß Riehl

Versammlungsprotokoll 1919 nach 9 en (neuen) schweren Zeiten von 1914 - 1919

Heute den 8. März 1919 wurde auf Anregung zweier Mitglieder des Zimmerstutzen Vereins Rezattal Spalt Heinrich Jahn und Dick Josef Versammlung einberufen im Gasthaus zur Post zum zwecke des wieder ins Leben rufenden Zimmerstutzen Vereins zu voller zufriedenheit viel dieses vorhaben aus es waren fast alle alten Mitglieder erschienen und konnte man sogleich zur Wahl der Vorstandschaft schreiten.

Es wurden gewählt als I. Schützenmeister Jahn Heinrich als zweiter Schützenmeister Anton Walter ersterer mit 11 Stimmen zweiter mit 10 Stimmen. beide Herren nahmen die Wahl mit Dank an. Als Schriftführer wurde gewählt Dick Josef mit 14 Stimmen. Als Kassier wurde gewählt Werzinger Georg mit 9 Stimmen

Ausschußmitglieder zersetzen sich in folgende Herren Anton Weilhammer, Greil Josef, Bohringer Josef Lorenz Breit

Schreiber und Kassier wurden Ernannet Josef Zuckermeier u. Riehl Josef Hauptschmstr. Leipold Gottlieb wurde als Zähler aufgestellt Vereinslockal konnte man gleich beim Gasthaus zur Post verbleiben was auch vom Besitzer bereitwilligst angenommen wurde es wurde nach diesem verfahren eine Ansprache gehalten

Es möge der verein blühen und gedeihen und die Mitglieder Schützenbrüder recht rührig und tätig Zusammen Arbeiten die Schießabende recht fleißig zu besuchen. Nach Aufruf ob jemand noch Wünsche oder Anträge haben wurden noch 15 Minuten zeit gegeben und als sich nach ablauf dieser Zeit keinerlei Debate mehr abspielte wurde vom Schützenmeister Jahn die erste Versammlung geschlossen.

Spalt den 8 März 1919 Jahn Schützenmeister gez. Dick

Ausschußsitzung

Heute den 14 April 1919 wurde der Ausschuss einberufen und von Dick Jos. ein Zimmerstutzen Löwen(?) Heidelberg im Verein vorgeführt welcher in Leistung wie in Beschaffenheit gebrüft wurde derselbe wurde vom Verein angekauft zum preiß von 130 M mit Worten hundert dreißig Mark Zahlung hat zu erfolgen in zwei Raten die erste Rate vällig am 1 Dez 1919 die zweite Rate am 1 Dez 1920. Haftung dragen sämmtliche Mitglieder und sind auch samtliche Mitglieder Eigentümer.

Vom Ausschuß anerkannt Spalt den 14.4.19. Gez J Dick

Versamlungsbeschuß

vom 26 Oktober 1919. Es waren 38 Schützen anwesend

I. punkt Anschaffung einer Fahne

punkt Kassier Wilhelm Riehl gab sich für bereit das Geld zur Fahne auf Zinsen zu 4% in Sume von 600 M dem Verein auf Schuldschein zu geben. beide punkte wurden durchgearbeitet und angenommen einstimmig.

Die Fahne wird bei der Firma Chr. Heinrich Arnold Coburg bestellt Thüringer Fahnen Fabrick. Die Fahne kostet 750 M mit allem zubehör es wurden aber vom Schriftführer noch 120 M abgehandelt und verbleiben sonach 625 M. Lieferzeit 15 Dez. 1919. Das Geld an Herrn Wilhelm Riehl wird nach Anforderung mit ganzer Haftung zurückbezahlt.
Spalt den 26 Oktober 1919

Sitzungsbeschluß vom Festausschuß

Heute den 17. Mai abends 8 Uhr hatte sich der Festausschuß versammelt um folgende punkte auszuarbeiten.

besprechung des Festplatzes als solcher wurde vom Ausschuß gewählt Schwarz Michl, Jahn Heinrich, Weilhammer Anton, Dick Jos. Sämtliche Herren nahmen den Garten Restauration zur Eisenbahn in Einsicht und wurde dieses als Passendes Obieckt gesagt als nothelfendes Vorgeschlagen und auch beibehalten nur um Den Fremden Schützen einiger massen etwas in Essen zu bieten den ein anderer Wirt gibt ja nicht im geringsten etwas ab.

ausarbeiten des Festzuges dieser soll sich bewegen wie folgt Sontags Morgens Tag...ille ab $\frac{1}{2}$ 9 Uhr zusammenfahren der Festjungfrauen und Ehrenmitgliedern Sameln sämtlicher Schützen

Im Vereinslokal abholen der fremden Schützen am Bahnhof.

9 Uhr Aufstellung zur Kirchenparade dem abzug mit Musick zur Kirche dort Fahnenweih nach der Kirche Zug nach dem Marktplatz dort Fahnenübergabe mit Ansprache nachdem abzug mit Musick zum Lockal dort frühschoben mit Pause bis nachmitags $\frac{1}{2}$ 1 Uhr. Um 2 Uhr Sameln sämtlicher Vereine untere Vorstadt beim Wittelsbacherhof punkt $\frac{1}{2}$ 3 Uhr abmarsch durch die Stadt zum Festplatz dort angelangt Schießen und Konzert.

Montag ebenfalls Schießen Dienstag Schießen bis nachmittag 2 Uhr darnach Preisvestlegung dan um 5 Uhr Ball nebst Preisverteilung

Spalt den 18. Mai 1920

In Vertretung das Komitee Schützenmeister Jahn

Vereine zum Fahnenweihfestschießen 1920 wurden folgende geladen.

Schützengesellschaft Edelweiß Großweingarten Schützengesellschaft Jugendlust Großweingarten, Schützengesellschaft Stirn, Schützengesellschaft Allmansdorf. Schützengesellschaft Pleinfeld, Schützengesellschaft Ellingen, Weißenburg Winterlust, Weißenburg Hauptschützengesellschaft, Weißenburg Schützenbund des kath. Gesellen Vereins, Schützengesellschaft Roth, Schützengesellschaft Schwabach, Schützengesellschaft Sylvan Nürnberg, Schützengesellschaft Fürth Silvan. Diana Schützengesellschaft Windsbach, Stadt Eschenbach, Gunzenhausen, Heideck und Abenberg.

also 19 Vereine an der Zahl wurden geladen welcher Verein die Patenstelle annimt bleibt vorerst noch dahin gestellt.

Nach aller Kunst der Erwägung wurde die Schützengesellschaft Sylvan Nürnberg/Wörth als Paten Verein angesprochen welcher die Patenstelle nach 2 maliger Sitzung dankend anahm. Das Fahnenband wurde im Kloster zur Anfertigung bestellt. und kostet 95 M ebenfalls das Gegenstück.

Mit deutschem Schützen Gruß Jahn
Spalt den 18. Mai 1920 Jos. Dick

Bekantgabe aufstellung des Festzuges durch hiesige Vereine durch Loosnummern.

No 1. Athleten Club 2. Liederkranz 3. Turn Verein

No 4. Jugend Verein 5. Gesellen Verein 6. Militär Verein No 7. Eintracht

Änderung des Festplatzes es wurden vom Stadt Publikum stimmen Laut auch in letzter Vorstandsversammlung, das sich der Platz an der Restauration zur Eisen Bahn zu klein erweist nun wurde von Seite des Festausschusses vorgeschlagen auf den Hauptfestplatz zu gehen es wurde beim Stadtrat darum eingegangen von Festausschuß sowie von sämtlichen Mitgliedern wurde der Beschluß Einstimmig angenommen.

Wünsche und Anträge wurden verschiedene vorgebracht konten aber nicht zur geltung komen wegen nicht wichtigkeit der Sache. Versammlungsschluß Abends 10 Uhr.

Schützenmeister Amt

Merkblatt

Heute den 28. Juni wurde vom Bezirksamt Schwabach der Stadtrat ersucht derselbe möge darauf hinarbeiten der Schützen Verein Rezattal soll doch das Fest zur Fahnenweihe nicht für den 27. Juni abhalten sondern dieses vorlegen wegen Einschlebung der Maul und Klauenseuche welche in sehr starken Umfang hervortritt und viele Rinder in so verschiedenen Ortschaften zu Grunde gehen.

Nachdem nun Herr Schützenmeister Jahn Hh. sowie Herr Ehrensützenmeister J. Dick sich dahin geeinigt hatten vorerst die Sitzung abzuwarten, erhielten diese durch Stadtratsbeschluß bekannt gegeben, das vorerst dem Gesuch einen Zuschuß zur Fahnenweihe sowie die zuweisung des Festplatzes nicht erfolgen wegen gefärdung oben erwähnter Seuchen, nun wurde beschloßen das Fest zu verlegen Tatum hier noch nicht zutreffend.

Schützenmeisteramt Jos. Dick

1920

Schlußprotokoll Des Fahnenweihefestes nebst Preisschießen.

Am 1 August wurde Fahnenweihe Veranstaltet Festjungfrauen waren Damen 18 beteiligt. Vorstand erster Schützenmeister war Heinrich Jahn im Ausschuß waren Jos. Dick Ehrensützenmeister, Weilhamer Anton Hans Stengel, Josef Behringer,

Jakob Gairing, Eugen Riedl, Wilhelm Riehl Kasier Endres Domy Wilhelm Dirsch. alle diese hier angegebenen Schützenbrüder gehörten dem Festausschuß an. Schützen nahmen an dem Festzug teil nach Reihenfolge. Großweingarten Edelweiß, Jugendlust, Stirn, Almansdorf, Pleinfeld, Ellingen, Weißenburg, Gunzenhausen, Roth, Nürnberg Sylvan, Germania, Fürth Germania:

M / Pf.	
Einnahmen im Schußwesen mit 98 Schützenbrüdern Teilnahme. Grundauszug nebenan. Samelgelder von den Festjungfrauen waren von der gesamtbevölkerung	1880, 50 M
von den werden Schützenbrüdern	441 M 70 Pf.
Rathaus Ehrengabe	260 M -- Pf.
Festabzeigen Einnahme	100 M -- Pf.
	201 M 50 Pf.
	1003.20
	1880.50
ganze Einnahme /:	2883.70.

In Ausgaben mechte ich noch Erwähnen die Mußick welche rund 960 M gekostet hat alle weideren Rechnungen betrefns des Schießwesens und anderer Auslagen liegen bei Herrn Kasier Riehl zur Einsicht auf.

Dieses Protokoll wurde vorgelegt und für richtig befunden

Spalt den 14 August 1920.

gez Jos. Dick Ehrenschützenmeister

Protokoll.

Als schenkung kan verbucht wan inerhalb eines Jahres ruhe und Ordnung im Vereinsleben herrscht folgendes in Belegen welche zum Rechnungsprotokoll der Fahnenweih zurückstehen mussten wegen überlastung der Kasse damit die Gesellschaft zu einem guten Abschluß gelangt.

I Fahnenweihfestbeleg von M 99.

II Scheibenbeleg zum Festschießen M 240.

Suma M 339.

Spalt den 15 August 1920

Jos. Dick Ehrenschützenmeister





Zimmerstutzenschützen 1926 („Rezattaler“)

obere Reihe von links nach rechts: Schielein Josef, Hirschen Hans, Gstädtner Lena, Riedl Eugen, Rogg Eduard, Ammon, Werzinger Xaver, Dorfner Konrad;
 untere Reihe von links nach rechts: Walter Anton, Seidl, Gstädtner Heinrich, Dirsch Wilhelm, Kraus (Molkerei), Riehl Wilhelm





Vorstandschafft der Schützengesellschaft 1562 Spalt e.V. 2006

Stehend v.l.:

Kollinger Herbert (Fahnenträger, 2. Jugendleiter), Schiebel Norbert (1. Sportleiter, OSG), Gombel Erwin (1. Jugendleiter), Hofmann Jürgen (Schriftführer, Sportleiter Bogen, OSG), Regler Ladislaus (Beisitzer, Außenwart), Tränkler Hans-Jürgen (Beisitzer, Festschrift), Billmeyer Alexander (Sportleiter-KK).

Sitzend v. l.:

Eitel Karl (2. Schützenmeister), Herzog Moritz sen. (Ehrenschiitzenmeister), Disterer Iris (Damenreferentin), Herzog Angelika (1. Schützenmeisterin), Herzog Max (Beisitzer, Festorganisator, Festschrift), Moser Klaus (Kassier, Sportleiter Pistole, OSG)

Nicht abgebildet:

Kummerer Karl (Beisitzer), Kirchner Ralf (Waffen- und Gerätewart), Greil Helga (Beisitzerin)

OSG: Organisatoren des sportlichen Teils des Gauschießens 2006

Chronik der Vereinsstätigkeit geordnet nach Ämtern von 1909 bis 2006

Jahr	1. Schützenmeister	2 Schützenmeister	Kassier	Schriftführer	Sportleiter	KK-Leiter	Damenref.	Jugendref.
1909	Schielein Franz	Wechsler Emmeran	Gilch Josef	Schwarz Felix				
1910	Schielein Franz	Schwarz Michael	Gilch Josef	Schwarz Felix				
1911-1919	Hueber Baptist	Schwarz Michael	Wechsler Emmeran	Schwarz Felix				
1919 -1920	Schwarz Michael	Johann Klaus Schutzmann	Wechsler Emmeran	Schwarz Felix				
1921-1930	Schwarz Michael	Wechsler Emmeran	Herzog Moritz sen.	Schwarz Felix				
1931-1932	Herzog Moritz sen.	Schwarz Michael	Rutz Richard bis 1953	Streller Jakob				
1933-1954	Herzog Moritz sen.	Dirsch Wilhelm	1954 Dorfner Konrad	Streller Jakob				
1955-1957	Herzog Moritz sen.	Dorfner Konrad	Herzog Moritz jun.	Streller Jakob				
1957-1959	Herzog Moritz sen.	Dorfner Konrad	Eitel Karl	Streller Jakob	Eitel Karl sen.			
1959-1961	Herzog Moritz sen.	Hertlein Otto	Albert Eduard	Hertlein Otto				
1961-1966	Walter Otto	Hertlein Otto	Albert Eduard	Hertlein Otto	Eitel Karl sen.			Eitel Karl sen.
1966-1967	Herzog Moritz jun.	Hertlein Otto	Albert Eduard	Hertlein Otto	Walter Otto			Schleicher Georg
1968-1974	Herzog Moritz jun.	Hertlein Otto	Albert Eduard	Hertlein Otto	Schrankler Alfons			Disterer Franz
1974-1977	Schleicher Georg	Herzog Moritz jun.	Albert Eduard	Hertlein Otto	Schrankler Alfons	Ehard Ferdinand		Schleicher Georg
1977-1980	Schrankler Alfons	Schleicher Georg	Heubusch Bernhard	Hertlein Otto	Schleicher Georg	Nicht besetzt		Moser Helmut
1980-1983	Herzog Moritz jun.	Schleicher Georg	Tränkler Hans-Jürgen	Moser Klaus	Moser Helmut	Ehard Ferdinand	Herzog Angelika	Moser Helmut
1983-1987	Herzog Moritz jun.	Schleicher Georg	Tränkler Hans-Jürgen	Moser Klaus	Walter Otto	Billmeyer Alexander	Herzog Angelika	Moser Helmut
1988-1990	Herzog Moritz jun.	Eitel Karl jun.	Tränkler Hans-Jürgen	Moser Klaus	Walter Otto	Billmeyer Alexander	Herzog Angelika	Hofmann Jürgen
1990-1992	Dick Hans-Josef	Eitel Karl jun.	Tränkler Hans-Jürgen	Herzog Max	Schiebel Norbert	Billmeyer Alexander	Herzog Angelika	Hofmann Jürgen
1993-1995	Dick Hans-Josef	Eitel Karl jun.	Tränkler Hans-Jürgen	Moser Klaus	Schiebel Norbert	Billmeyer Alexander	Zahn Luise	Hofmann Jürgen
1996-1997	Herzog Angelika	Eitel Karl jun.	Tränkler Hans-Jürgen	Moser Klaus	Schiebel Norbert	Billmeyer Alexander	Zahn Luise	Hofmann Jürgen
1998	Herzog Angelika	Eitel Karl jun.	Tränkler Hans-Jürgen	Moser Klaus	Schiebel Norbert	Rohmann Theo	Zahn Luise	Hofmann Jürgen
1999-2001	Herzog Angelika	Eitel Karl jun.	Schrankler Thomas	Moser Klaus	Schiebel Norbert	Rohmann Theo	Gerstner Manuela	Hofmann Jürgen
2002-2004	Herzog Angelika	Eitel Karl jun.	Herzog Max	Moser Klaus	Schiebel Norbert	Billmeyer Alexander	Gerstner Manuela	Gombel E./Kollinger H.
ab 2005	Herzog Angelika	Eitel Karl jun.	Moser Klaus	Hofmann Jürgen	Schiebel Norbert	Billmeyer Alexander	Disterer Iris	Gombel E./Kollinger H.

Schützenkönige der Schützengesellschaft 1562 Spalt e.V.

Könige Luftgewehr

1. König	2. König	3. König
1957 Kempendorff Walter Dr.	Hertlein Otto	Walter Otto
1958 Traber Fritz	Hertlein Otto	Daum Heinz
1959 Ottmann Hans	Herzog Moritz sen.	Albert Eduard
1960 Schiebel Karl	Fay Elfriede	Ottmann Hans
1961 Albert Eduard	Hertlein Otto	Asam Günther
1962 Hertlein Otto	Herzog Moritz jun.	Eitel Elfriede
1963 Jank Robert	Hertlein Otto	Albert Eduard
1964 Schielein Emmeran		
1965 Meyer Hans		
1966 Walter Otto	Eitel Elfriede	Eitel Karl sen.
1967 Müller Karl jun.	Heckl Alfred	Walter Otto
1968 Hertlein Otto	Eitel Elfriede	Herzog Moritz jun.
1969 Eitel Karl sen.	Schleicher Anneliese	Prünstner Hans
1970 Müller Karl jun.	Eitel Elfriede	Ehard Ferdinand
1971 Walter Otto	Schrankler Alfons	Wagner Hans
1972 Schleicher Georg	Hertlein Gerlinde	Eitel Karl
1973 Herzog Moritz jun.	Disterer Franz	Hertlein Otto
1974 Herzog Max	Heckl Alfred	Schiebel Norbert
1975 Heubusch Bernhard	Disterer Franz	Tränkler Hans-Jürgen
1976 Prünstner Hans	Walter Otto	Zahn Manfred
1977 Moser Helmut	Walter Otto	Heubusch Bernhard
1978 Jank Robert	Eitel Karl jun	Schiebel Norbert
1979 Schiebel Norbert	Herzog Moritz jun.	Krebs Otto
1980 Gerstner Roland	Schleicher Anneliese	Heckl Alfred
1981 Schiebel Norbert	Krebs Otto	Moser Sieglinde
1982 Schleicher Georg	Billmeier Erich	Dorner Manuela
1983 Billmeyer Erich	Moser Klaus	Gerstner Roland
1984 Schleicher Georg	Eitel Robert	Herzog Marianne
1985 Schleicher Georg	Hofmann Jürgen	Müller Axel
1986 Eitel Karl sen.	Herzog Max	Walter Otto
1987 Billmeyer Alexander	Herzog Angelika	Auer Mario
1988 Herzog Christa	Schiebel Norbert	Moser Klaus
1989 Zahn Manfred	Walter Otto	Schiebel Norbert
1990 Kollinger Herbert	Eitel Robert	Schiebel Norbert
1991 Schleicher Caroline	Kittsteiner Sonja	Eitel Karl jun
1992 Schleicher Caroline	Herzog Angelika	Schielein Emmeran
1993 Schiebel Norbert	Tränkler Hans-Jürgen	Herzog Angelika
1994 Hofmann Jürgen	Tränkler Hans-Jürgen	Hausmann Otto
1995 Meßthaler Martin	Kollinger Herbert	Tränkler Hans-Jürgen
1996 Lacher Erwin	Hofmann Jürgen	Kollinger Herbert
1997 Zahn Luise	Moser Klaus	Herzog Angelika
1998 Kollinger Ursula	Lacher Erwin	Walter Otto

Könige Luftgewehr

1. König

1999 Gerstner Manuela
2000 Greil Helga
2001 Erwin Gombel
2002 Eitel Karl
2003 Herzog Max
2004 Schleicher Georg
2005 Schleicher Georg

2. König

Zahn Manfred
Kollinger Herbert
Schrankler Thomas
Rohrmann Theo
Schleicher Georg
Gerstner Roland
Gombel Erwin

3. König

Moser Klaus
Hofmann Jürgen
Ehard Otto
Krebs Otto
Kaufmann Manuel
Krebs Otto
Moser Regina

Könige Kleinkaliber

1. König

1990 Tränkler Hans-Jürgen
1991 Billmeyer Alexander
1992 Beß Andreas
1993 Herzog Angelika
1994 Hofmann Jürgen
1995 Herzog Angelika
1996 Moser Klaus
1997 Moser Klaus
1998 Eitel Andrea
1999 Herzog Angelika
2000 Schiebel Norbert
2001 Moser Klaus
2002 Moser Regina
2003 Regler Ladislaus
2004 Schleicher Georg
2005 Hofmann Jürgen

2. König

Dick Hans-Josef
Regler Ladislaus
Herzog Max
Schneider Karl
Tränkler Hans-Jürgen
Eitel Andrea
Hofmann Jürgen
Rohrmann Theo
Regler Ladislaus
Hertlein Roland
Eitel Karl
Regler Ladislaus
Regler Ladislaus
Hertlein Roland
Moser Klaus
Ermer Karl

3. König

Regler Gregor
Kettering Thomas
Schneider Karl
Rohrmann Theo
Billmeyer Alexander
Ulbrich Christian
Lacher Erwin
Meßthaler Helga
Schiebel Norbert
Rohrmann Theo
Hertlein Roland
Rohrmann Theo
Seitz Albert
Tränkler Hans-Jürgen
Schiebel Norbert
Tränkler Hans-Jürgen

Jugendkönige

1. König

1994 Ulbrich Christian
1995 Zahn Siegfried
1996 Schmidt Stefan
1997 Schmidt Stefan
1998 Kittsteiner Peter
1999 Gerstner Christine
2000 Herzog Anna
2001 Herzog Moritz jun.
2002 Moser Regina
2003 Gerstner Christine
2004 Moser Martin
2005 Herzog Anna

2. König

Zahn Siegfried
Seitz Dominik
Ulbrich Christian
Zahn Siegfried
Moser Regina
Gerstner Simone
Regina Moser
Herzog Anna
Gerstner Simone
Moser Martin
Seefried Anna-Maria
Seefried Anna-Maria

3. König

Klomp Martin
Ulbrich Christian
Kittsteiner Peter
Kittsteiner Peter
Grau Dominik
Herzog Anna
Gerstner Simone
Gerstner Christine
Gerstner Christine
Schneider Tobias
Gerstner Christine
Moser Martin



Schützenkönige 2005 der SG 1562 Spalt e.V.

von links:

Hofmann Jürgen (1. KK-König), Kollinger Thomas (1. Gaujugendkönig) , Herzog Anna (1. Jugendkönigin), Schleicher Georg (1. LG-König)



Sportliche Erfolge der SG 1562 Spalt e.V.

Gauschützenkönige

Jahr	Platzierung	Disziplin	Name
1960	2. Gaukönig	Luftgewehr	Moritz Herzog jun.
1962	3. Gaukönig	Luftgewehr	Otto Hertlein
1985	1. Gaukönig	Luftgewehr Damen	Gisela Müller
1995	2. Gaukönig	Luftgewehr Damen	Luise Zahn
2000	1. Gaukönig	Luftgewehr Damen	Angelika Herzog
2005	1. Gaukönig	Luftgewehr Jugend	Kollinger Thomas

Einzelfolge der SG 1562 Spalt e.V.

Jahr	Platzierung	Disziplin	Name
1961	1. Gaumeister	Luftgewehr Damen	Eitel Elfriede
1962	1. Gaumeister	Luftgewehr Damen	Eitel Elfriede
1963	1. Gaumeister	Luftgewehr Damen	Eitel Elfriede
	1. Gaumeister	Luftgewehr	Hertlein Otto
1964	1. Gaumeister	Luftgewehr Damen	Eitel Elfriede
1965	2. Gaumeister	Luftgewehr Damen	Eitel Elfriede
1966	3. Gaumeister	Luftgewehr Damen	Eitel Elfriede
	1. Gaumeister	Luftgewehr Jugend	Disterer Franz
1980	1. Gaumeister	Luftgewehr Junioren	Schiebel Norbert
	1. Gaumeister	Luftgewehr Junioren,3 St.	Schiebel Norbert
1984	1. Gaumeister	Luftgewehr Jugend	Hofmann Jürgen
	3. Gaumeister	Luftgewehr Senioren	Walter Otto
1986	1. Gaumeister	Luftgewehr Senioren	Walter Otto
1987	1. Mittelfr. Pokal	Luftpistole Junioren	Hofmann Jürgen
1994	3. Deutsche Hoch- schulmeisterschaft in Darmstadt	Luftpistole -Mannschaft FH Nürnberg-	Hofmann Jürgen
	2. Gaumeister	Sportpistole KK	Hofmann Jürgen
1995	1. Bay. Meister	Ordonnanzgewehr	Schiebel Norbert
	12. Bay. Meister	Ordonnanzgewehr	Hofmann Jürgen
	3. Mittelfr. Finale	Ordonnanzgewehr	Schiebel Norbert
	3. Mittelfr. Meister	Ordonnanzgewehr	Hofmann Jürgen
1996	1. Gaumeister	Ordonnanzgewehr	Hofmann Jürgen
	2. Gaumeister	Ordonnanzgewehr	Schiebel Norbert
	2. Mittelfr. Finale	Ordonnanzgewehr	Schiebel Norbert
	2. Mittelfr. Meister	Ordonnanzgewehr	Schiebel Norbert
1997	2. Gaumeister	Ordonnanzgewehr	Hofmann Jürgen
	3. Mittelfr. Meister	Ordonnanzgewehr	Hofmann Jürgen
1999	3. Gaumeister	Luftgewehr Schüler, weibl.	Moser Regina
	4. Gaumeister	Luftgewehr Schüler, weibl.	Herzog Anna
	11. Gaumeister	Luftgewehr Schüler	Kipf Andreas

Einzelfolge der SG 1562 Spalt e.V.

Jahr	Platzierung	Disziplin	Name
2000	3. Bezirksmeister	Ordonnanzgewehr	Schiebel Norbert
	2. Gaumeister	Luftgewehr Schüler, weibl.	Gerstner Christine
	5. Gaumeister	Luftgewehr Schüler, weibl.	Herzog Anna
2001	2. Gaumeister	Ordonnanzgewehr	Schiebel Norbert
	3. Gaumeister	Ordonnanzgewehr	Hofmann Jürgen
	4. Gaumeister	Ordonnanzgewehr	Hertlein Roland
	4. Mittelfr. Meister	Ordonnanzgewehr	Hofmann Jürgen
2002	2. Gaumeister	Ordonnanzgewehr	Schiebel Norbert
	4. Mittelfr. Meister	Ordonnanzgewehr	Schiebel Norbert
	1. Gaumeister	Bogen Junioren B	Wechsler Stefan
	3. Gaumeister	Bogen Junioren B	Schiebel Bettina
2004	6. Mittelfr. Meister	Ordonnanzgewehr	Hofmann Jürgen
	1. Gaumeister	Bogen Junioren B	Wechsler Stefan
	3. Gaumeister	Bogen Junioren B	Schiebel Bettina
2005	2. Gaumeister	Bogen	Hofmann Jürgen
	2. Gaumeister	Bogen Damenklasse	Disterer Iris
	1. Gaumeister	Bogen Jugend	Schiebel Bettina
	3. Gaumeister	Bogen Jugend	Seefried Anna-Maria
2006	2. Gaumeister	Bogen Junioren	Wechsler Stefan
	1. Gaumeister	Bogen Jugend weibl.	Seefried Anna-Maria
	2. Gaumeister	Bogen Jugend weibl.	Schiebel Bettina
	2. Gaumeister	Bogen Junioren	Wechsler Stefan
	3. Gaumeister	Bogen Junioren	Krebs Julia
	3. Gaumeister	Bogen Jugend männl.	Krebs Thomas
	3. Gaumeister	Bogen Schützenklasse	Disterer Iris

Mannschaftserfolge der SG 1562 Spalt

Jahr	Platzierung	Disziplin	Name
1960	3. Gaumeister	Luftgewehr Jugend	Berger Ferdinand, Müller Axel, Regler Ladislaus, Schrankler Alfons
1965	3. Gaumeister	Luftgewehr	Mannschaft Spalt I
1982	3. Gaumeister	Luftgewehr Junioren	Eitel Karl jun., Eitel Robert, Greil Adolf (960 Ringe)
1987	1. Gaumeister		
	-Mannschaft SSV- 1. Mittelfr. Pokal	Luftpistole Junioren	Hofmann Jürgen
1995	-Mannschaft Gau-	Luftpistole Junioren	Hofmann Jürgen
	1. Bezirksmeister	Bay. Ordonnanzgewehr	T. Rohrman, J. Hofmann, N. Schiebel
1996	1. Gaumeister	LG Senioren	Otto Walter Mannschaft SSV-Roth-SC-Hip

Mannschaftserfolge der SG 1562 Spalt

Jahr	Platzierung	Disziplin	Name
1996	1. Mittelfr. Meister	LG Senioren	Otto Walter Mannschaft SSV-Roth-SC-Hip
2000	3. Gaumeister	Luftgewehr Schüler	Gerstner Christine, Herzog Anna, Kipf Andreas
2004	1. Gaumeister	Dt. Ordonnanzgewehr	Moser Klaus, Hofmann Jürgen, Schiebel Norbert
2004	1. Bezirksmeister	Dt. Ordonnanzgewehr	Moser Klaus, Hofmann Jürgen, Schiebel Norbert
2005	2. Gaumeister	Dt. Ordonnanzgewehr	Moser Klaus, Hofmann Jürgen, Schiebel Norbert
2005	3. Bezirksmeister	Dt. Ordonnanzgewehr	Moser Klaus, Hofmann Jürgen, Schiebel Norbert
2006	2. Gaumeister	Dt. Ordonnanzgewehr	Moser Klaus, Hofmann Jürgen, Schiebel Norbert



Bild links: Eitel Elfriede

Gaumeisterschaft Luftgewehr Damen, Gaumeisterin 1961, 1962, 1963, 1964, 2. Gaumeisterin 1965, 3. Gaumeisterin 1966

Bild unten: Schiebel Norbert

1. Bayer. Meister Ordonnanzgewehr 1995, Mehrfacher Gau- und Mittelfränkischer Meister (siehe Aufstellung)



Die Mannschaften der SG 1562 Spalt e.V.

1. Luftgewehrmannschaft

A-Klasse (von links):

Gerstner Christine,
Gerstner Roland,
Kollinger Herbert,
Gerstner Simone



2. Luftgewehrmannschaft

A-Klasse (von links):

Moser Klaus,
Schiebel Norbert,
Eitel Karl,
Moser Regina,
Schrankler Thomas



3. Luftgewehrmannschaft

B-Klasse (von links):

Gerstner Hans,
Herzog Max,
Seitz Albert (kniend),
Ehard Otto,
Gombel Erwin

Die Mannschaften der SG 1562 Spalt e.V.

KK - Englisch Match

Gauliga (von links):

Hertlein Roland,
Regler Ladislaus,
Billmeyer Alexander (Coach),
Tränkler Hans-Jürgen,
Rohrman Theo



Luftgewehrmannschaft

Damenliga (von links):

Herzog Anna,
Herzog Angelika,
Greil Helga

Schwarzpulvergruppe

(von links):

Schiebel Norbert,
Hofmann Jürgen,
Moser Klaus



Hinweis:

Die 3 Organisatoren des sportlichen Ablaufes des Gauschiessens 2006.

Die Mannschaften der SG 1562 Spalt e.V.

Luftpistolenmannschaft

A-Klasse (von links):

Hofmann Jürgen,
Schiebel Norbert,
Kittsteiner Rudolf,
Moser Klaus



Bogengruppe (Recurve)

(von links stehend):

Krebs Thomas, Kipf
Thomas, Wechsler Stefan,
Krebs Julia, Hofmann
Jürgen (Bogenreferent),
Disterer Iris (Coach),
von links kniend:
Schiebel Bettina, Ermer
Florian, Moser Martin,
Hausmann Tanja,

Ordonnanzgewehrgruppe

(von links):

Moser Klaus,
Hofmann Jürgen,
Schiebel Norbert



Die Jugend der SG 1562 Spalt e.V.

**Luftgewehrmannschaft
Jugendliga (von links):**
Kollinger Thomas,
Herzog Moritz,
Schneider Tobias



LG Jugendgruppe
(von links stehend):
Deyerler Daniel, Miebling
Timo, Herzog Moritz, Bitter-
wolf Patrick, Heckl Sebastian,
Kollinger Thomas, Hammer
Alexander, Schneider Tobias
von links kniend:
Gombel Erwin (1.
Jugendleiter), Seefried Anna-
Maria, Disterer Fabian, Ermer
Florian, Kollinger Herbert (2.
Jugendleiter)

Bogengruppe Jugend
(von links):
Disterer Fabian, Krebs
Thomas, Ermer Florian, Kipf
Thomas, Wechsler Stefan,
Moser Martin, Schiebel
Bettina, Hausmann Tanja,
Disterer Iris (Coach),
Jürgen Hofmann
(Bogenreferent),
Krebs Julia



Schießstände und Trainingszeiten der SG 1562 Spalt e.V

Schießstandadresse:	Weingarter Str. 21, 91174 Spalt, Tel. 0160/2158124
Schieß- und Trainingszeiten:	alle Disziplinen Mittwochs ab 19.00 Uhr, Sonntags ab 9.30 Uhr
	Bogen: Wintersaison (Okt.-April) in der Halle: Donnerstags ab 19.00 Uhr Sommersaison (Mai-Sept.) im Freien: Mittwochs ab 19.00 Uhr
Schießdisziplinen:	Luftgewehr, Luftpistole, Armbrust (10 m) Bogen (bis 50 m) Kleinkaliber-, Großkaliber-, Vorderlader- gewehr (50m) Kleinkaliber-, Großkaliber-, Sportpistole, Sportrevolver (25m)
Schießstände:	10 m LG/LP/Armbrust: 12 Stände, davon 4 Stände auf Armbrust umrüstbar 25 m Duellanlage KK/GK Sportpistole: 4 Stände 25 und 50 m KK/GK: 4 Stände mit Scheibenzuganlage Bogenschießstände im Freien bis zu 50 m
Ansprechpartner und Auskunft:	1. Schützenmeisterin Angelika Herzog Hanns-Ehard-Str. 8 91174 Spalt Tel./Fax: 0 91 75 / 92 22 E-mail: ma.herzog@t-online.de Homepage: www.SG1562Spalt.de

Mitgliederstand 1. März 2006

Gesamtmitglieder	149
davon männlich	118
davon weiblich	31
über 70 Jahre	17
über 60 Jahre	27
Jugendliche bis 27 J	50
Jugendliche bis 18 J	39

Bilder unserer Schießanlagen während dem Bürgerschießen und der Einweihungsfeier 2003

Kleinkaliber,
Großkaliber und
Vorderladergewehr 50m



Kleinkaliber,
Großkaliber,
Sportpistole und
Revolver 25m



Luftgewehr, Luftpistole
und Armbrust 10m



Bogenschießanlage im Freien bis 50m



Sonder-Aufnahmeantrag

zur Schützengesellschaft 1562 Spalt e.V., Weingarter Str. 21
91174 Spalt

Vor- u. Nachname: _____ Geburtsname: _____

Straße: _____

PLZ/Wohnort: _____ Geburtsort: _____

Telefon: _____ Beruf: _____

E-Mail Adresse: _____

Bereits Mitglied eines Schützenvereins: ja / nein _____

wenn ja, Verein und Passnummer _____

Ich beantrage hiermit, der Schützengesellschaft 1562 Spalt e.V. als ordentliches Mitglied beizutreten. Mir ist bewusst, dass nachdem der Vereinsausschuss meine Mitgliedschaft befürwortet hat, meine Mitgliedschaft ab dem oben genannten Beitrittsdatum beginnt. Die Vereinssatzung, welche mir ausgehändigt wurde, erkenne ich an, besonders § 5 bzgl. Rechte und Pflichten der Mitglieder. Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten per EDV erfasst werden.

Aufnahmegebühr: Verringert	- für Erwachsene ab 25 Jahren	99,-- Euro
Anlass: Gauschießen 2006	- für Jugendliche zwischen	
Gültig ab 01.06.2005	18 und 24 Jahren	49,-- Euro
	(ausgenommen Ehegatten	
	und Kinder (bis 18 Jahren)	
Gültig bis 04.06.2006	eines Vereinsmitgliedes)	
Beschl. Ausschusssitzung 13.04.05		

Jahresbeitrag: Schüler (bis 14 Jahren) 9,20 Euro

Stand 2005 Jugendliche (bis 24 Jahren) 18,41 Euro

Erwachsene (ab 25 Jahren) 42,95 Euro

Der Verein wird ermächtigt, die Aufnahmegebühr und den jeweils fälligen Jahresbeitrag von meinem Konto

Kontonr.: _____ bei der _____ BLZ _____ abzubuchen.

Meine Mitgliedschaft ist aktiv / passiv

Als aktives Mitglied habe ich mind. 5 Pflichtarbeitsstunden pro Jahr zu leisten bzw. diese durch einen Gegenwert von 10,-- Euro pro Stunde auszugleichen. Passiv = Förderer

Der Aufnahmeantrag wird befürwortet durch: _____ (Mitglied der SG1562 Spalt)

Spalt, den _____ Unterschrift: _____

(Volljähriger/Erziehungsberechtigter)

Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten bei Jugendlichen unter 18 Jahren:

Wir erklären uns damit einverstanden, daß unser (e) Sohn / Tochter dem Schützenverein 1562 Spalt e.V. beitrifft und den Schießsport ausübt.

Spalt, den _____

(Vater)

(Mutter)

Bericht des Ehrensützenmeisters Moritz Herzog sen. zur Wiederaufnahme des Schießbetriebes 1952 nach dem 2. Weltkrieg

- erstellt 2005 für die Festschrift anlässlich der 444-Jahrfeier -

Vor der Einstellung des Schießbetriebes wurde in den Gasthäusern Zimmerstutzen auf 10m und am Schießhaus im Freien Scheibengewehr auf 130m Entfernung geschossen.

Im 1875 erbauten Schützenhaus mit Schießgraben Richtung Süden, den Berg hinauf, wurde mit den Feuerstutzengewehren auf 130 m Entfernung geschossen. Am Ende der Schießbahn mit den 4 Ständen war der Zielerbunker. Die Reste des Zielerbunkers sind heute noch ersichtlich.

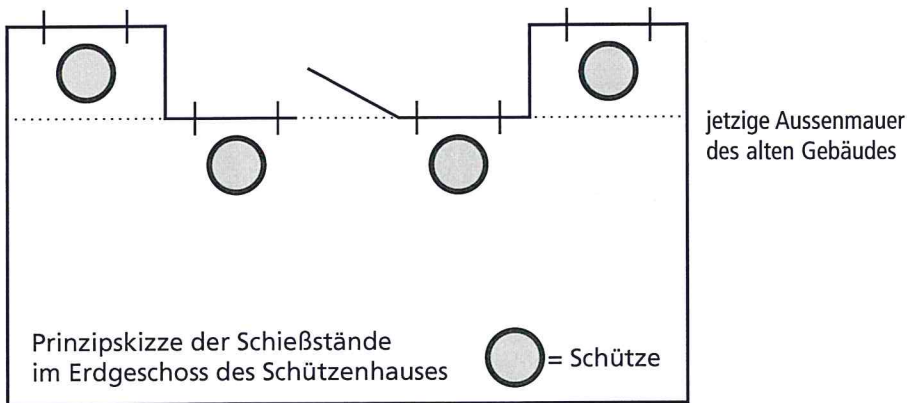
Unter anderem wurde auch im Gasthaus „Zum Hirschen“, dem Vereinslokal, das ca. 1975 abgerissen wurde, Zimmerstutzen vom Nebenzimmer zu einem Abstellraum geschossen. Es gab noch einen Schützenverein in Spalt, dies war der Schützenverein „Gemütlichkeit“, der beim Kronenwirt (früher genannt Geng) , dem jetzigen Gasthaus zur Krone, geschossen hat. Dieser Verein hat sich nach dem Kriege aufgelöst.

Im Jahre 1940 wurde der Schießbetrieb der Schützengesellschaft Spalt eingestellt. Während des Krieges wurde jedoch der Schießstand am Weingarter Berg weiterhin von der SA (Sturmabteilung) und der Hitlerjugend für Schießübungen genutzt. Nach dem verlorenen Krieg wurden die Feuerwaffen von den Amerikanern verboten. Alle scharfen Waffen, Munition und Fotoapparate und somit auch die 2 Vereinsgewehre der Schützengesellschaft mussten sofort nach dem Einmarsch der Amerikaner an diese abgegeben werden. Es wurde angedroht, wenn Waffen im Hause gefunden werden, wird das Haus abgebrannt. Da keine scharfen Waffen mehr vorhanden waren, begann das Zeitalter des Luftgewehrschießens.

1952 wurde in Spalt wieder mit dem Schießsport am Schießhaus am Weingarter Berg mit einem Luftgewehr und einem Luftgewehrstand im Freien begonnen. Vorausgehend war eine lebhafte Diskussion in der Vorstandschaft, ob überhaupt mit Luftgewehr begonnen werden soll, da teilweise der Spruch in der Vorstandschaft war: „Wenn's nicht kracht, schießen wir nicht“.

Der damalige 1. Vorstand Moritz Herzog sen. und Konrad Dorfner erklärten sich jedoch bereit, jeden Sonntag Nachmittag ins Schießhaus zu gehen, um den Schießsport wieder zu beleben. Dies wurde damals durch Plakataushang in der Stadt Spalt bekannt gegeben. Es konnte damals jeder der am Schießsport interessiert war, am Sonntag das Schießen an dem einen Schießstand im Freien ausprobieren. Bis zur 300-Jahrfeier 1955 fand sich dann doch wieder eine kleine Gruppe von ca. 10 aktiven Schützen zusammen, die den Schießsport wieder fortführten. Der Verein bestand zur damaligen Zeit aus 24 männlichen Mitgliedern.

Die Zielerwohnung im 1. Stock des Schießhauses war schon immer vermietet. Wegen der Wohnungsnot nach dem Kriege wurde zu dieser Zeit auch der Schießraum mit den 4 Schießständen im Erdgeschoss des Schützenhauses, in dem früher der Schütze bei Abgabe des Schusses stand, vermietet.



Die Prinzipskizze zeigt die 4 Schützen und die 2 Vorbauten links und rechts, das ähnlich dem alten Schießhaus vor 1875 (der jetzigen Leichenhalle am Spalter Friedhof) gebaut war.

1959 zogen die Mieter (Familie Josef Breit) des Erdgeschosses in die Wohnung im 1. Stock um, nachdem die Mieter der Wohnung im 1. Stock (Familie Wild) verstorben waren.

Danach begann der Schießstandneubau von 1959, in dem die 2 Vorbauten abgerissen wurden und drei 50m-KK-Stände mit elektrischen Zugseilen und acht 10m-Luftgewehrstände mit Handkurbel erbaut wurden. Überdacht war damals nur der Bereich, in dem der Schütze sich aufgehalten hat. Nach diesem Bau wurde wieder rege Kleinkaliber- und Luftgewehr geschossen. Zu dieser Zeit gab es im Gau Schwabach-Roth-Hilpoltstein nur 5-KK-Schießanlagen (PFSG Schwabach, PFSG Hilpoltstein, Roth, Allersberg und Spalt).

Noch eine abschließende persönliche Bemerkung zum Schluss.

Ich bin noch einer der wenigen Lebenden, der den Aufbau seit 1951 miterlebt und gestaltet hat. Es freut mich immer wieder, wenn ich feststellen kann, wie sich das kleine Pflänzchen (1 Luftgewehr und 1 LG-Schießstand im Freien) zu der imposanten Schießanlage (12 Luftgewehr-/Armbruststände 10m in der Schießhalle, 4 KK-/GK-Stände 50 m, 5 Stände KK-/GK-Sportpistole 25m im geschlossenen Raum und seit neuem Bogenschießen im Freien) entwickelt hat. Die von mir gestiftete Ehrenschiützenmeisterscheibe mit Ehrenvorstand Moritz Herzog und Konrad Dorfner soll an die beiden Schützen erinnern, die 1952 alleine den Schießbetrieb wieder aufgenommen haben. Ihr vorbildlicher Einsatz soll mit dieser Scheibe ewig in Erinnerung bleiben.

Die zwei maßgeblichen Personen zur Wiederaufnahme des Schießbetriebes nach dem 2. Weltkrieg



Konrad Dorfner

Wagnermeister

* 19. Juli 1905

† 6. April 1976



Moritz Herzog

Bäckermeister

* 2. März 1886

† 13. April 1969

Festzugaufstellung zur 300-Jahrfeier am 24. Juli 1955



Mit im Bild: Otto Hertlein, Leonhardt Bär, Moritz Herzog (Fahnenträger), Fritz Lang, Michael Schwarz, Vitus Himmler.

Gauschiessen 1959 vom 25. April bis 10. Mai

Bericht des Zeitzeugen Moritz Herzog, Ehrenschiützenmeister. Erstellt 2006.

Im November 1958 besuchten Spalter Schützen die Gauversammlung des Schützengaus Schwabach-Roth-Hilpoltstein im Parkhotel in der Bahnhofstraße in Schwabach. In dieser Versammlung hat die Kgl. priv. FSG Hilpoltstein bekannt gegeben, dass sie von der Durchführung des Gauschießens 1959 zurücktritt. Ein Ersatz musste gefunden werden.

Spontan, ohne Rücksprache mit der Vorstandschaft, meldete sich Karl Eitel sen. in der Gauversammlung und sagte: „Das Gauschießen 1959 übernehmen wir“. Dies wurde sofort von der Gauvorstandschaft aufgegriffen und das Gauschießen 1959 an die Schützengesellschaft Spalt mit Ihrem 1. Schützenmeister Moritz Herzog sen. vergeben.

Diese Entscheidung brachte wieder Leben in die Spalter Vorstandschaft und das Vereinsleben, da dieses nach dem Krieg bis zu diesem Zeitpunkt nur sehr spärlich betrieben wurde. Niemand widersprach in der Spalter Vorstandschaft der Zusage von Karl Eitel sen. und somit wurde das Gauschießen 1959 in Spalt durchgeführt.

Alle Teilnehmer des Gauschießens vom Vorjahr in Georgensgmünd (602 Schützen) wurden schriftlich eingeladen.

Von den Georgensgmünder Schützen kam der Vorschlag in der Ausschreibung doch „Spalt bei Georgensgmünd“ zu schreiben. Der Vorschlag wurde von der gesamten Vorstandschaft abgelehnt.

Trotz kurzer Planungszeit verlief das Gauschießen reibungslos und wurde, mit einer Rekordbeteiligung von 607 Schützen, ein voller Erfolg. Die Festpreise wurden aufgrund der hohen Beteiligung von 100 auf 150 Preise erhöht. Sowohl aus sportlicher wie auch in finanzieller Hinsicht war das Gauschießen ein voller Erfolg, so dass die Vorstandschaft dafür plädierte, das Gauschießen bald wieder durchzuführen.

Die teilnehmenden Schützen kamen aus Weiden, Kronach, Ingolstadt, Röttenbach a. d. Pegnitz, Nürnberg, Eichstätt, Langenzenn usw., um nur einige davon zu benennen.

Zu dieser Zeit gab es nur Luftgewehre mit Kipplauf. Um seine Stellung und Haltung nicht zu verändern, hat sich manch guter Schütze sein Gewehr von einem anderen laden lassen.

Da es zu dieser Zeit noch keine Schießbekleidung gab, haben die Schützen in der Kleidung geschossen, die sie sonst auch trugen. Ein Schütze, der mit dem Motorrad kam, schoss in Gummistiefel und Regenmantel. Ein besonderes Unikat war ein Schütze, der seine Schuhe auszog und in Strümpfen schoss und noch ganz beachtliche Ergebnisse erzielte.

Geschossen wurde im 1. Stock der Stadthalle Spalt auf 22 Schießständen, die eine Leihgabe der Fa. Ruoff waren. Die Schießstände bestanden aus 10m Seilzugständen mit Drehkurbeln. Nach dem Gauschießen wurden 8 davon gekauft.

Es gab einige Beschwerden beim Schießen, da der Holzboden der Stadthalle beim Gehen die Schwingungen auf die Schützen übertragen hat. Das Schießen wurde von 3 Aufsichten überwacht. Ein Schreiber war für 2 Schützen zuständig und musste die Schüsse in Listen eintragen. Dieses erfolgte mit 6 verschiedenen Stempeln, die mit der Zahl 0 bis 5 versehen waren. Je nach erreichter Ringzahl wurde in die Schießkarte der Stempel 1-5 eingetragen. Schoss der Schütze ein Blattl wurde 0 gestempelt. Die Scheiben hatten damals 5 Ringe.

Die finanziellen Angelegenheiten des Gauschießens wurden von dem Mitglied Josef Schlaug, der damals Sparkassendirektor war, übernommen und organisiert. Unterstützt wurde er noch von Sparkassenangestellten. Hans Salomon hatte die Auswertung des Gauschießens übernommen und organisiert. Die Schützengesellschaft wurde damals von vielen freiwilligen Nichtmitgliedern aus der Stadt Spalt unterstützt. Die Girlanden für den Straßenschmuck wurden von Frauen, welche auch Nichtmitglieder waren, ehrenamtlich in der Hopfenhalle angefertigt.

Eine Königsabholung des damaligen Schützenkönigs Fritz Traber wurde zu dieser Zeit noch nicht durchgeführt. Der Spielmannszug aus Schwabach hatte am Marktplatz ein Konzert gegeben und später den Festzug angeführt. Die Stadtkapelle Ott wurde ebenfalls für den Festzug engagiert.

Der Festzug fand am 03. Mai, Aufstellung um 13:00 Uhr, noch während des Gauschießens statt. Er startete am Bahnhof in Spalt, führte über die Bahnhofstraße zum Kriegerdenkmal an der St. Emmeramskirche. Einmalig war das Anhalten des Schützenzuges am Kriegerdenkmal vor der Kirche mit dem 8-eckigen Brunnen und der Brunnenfigur von St.Georg am Kirchplatz direkt neben der Hauptstraße. Der Festzug wurde hier extra eingewiesen und angehalten. Es wurde eine Totenehrung mit Kranzniederlegung durchgeführt. Anschließend marschierte der Festzug wieder zurück, durch die Herrengasse am Rathaus vorbei, durch die Stiftsgasse und Hauptstraße zur Festhalle, der Stadthalle Spalt.

Dort spielte die Festkapelle Bähr aus Fürth, welche damals sehr beliebt und bekannt war, auf. Während im Erdgeschoss die Festmusik spielte, ging ab 16:00 Uhr das Gauschießen im 1. Stock weiter. Das Gauschießen wurde noch bis 10. Mai, 15:00 Uhr durchgeführt. Die Preisverteilung fand noch am gleichen Tag um 20:00 Uhr in der Stadthalle Spalt statt. Nach dem Gauschießen ging es mit dem Vereinsleben und den sportlichen Leistungen stark aufwärts. Die SG Spalt schoss längere Zeit als Spitzenmannschaft in der Gauliga mit.

Gaukönig wurde 1959 (1 Schuss Tiefschuss)

1. Horneber Fritz, Schwabach, 55 Teiler
2. Förschl Horst, Heideck
3. Bolifke Josef, Unterreichenbach

Meisterscheibensieger wurde auf 10 Schuss à max. 5 Ringe

1. Merkl Hans, aus Heidelberg, geboren in Spalt, 47 Ringe
(später Ehrenmitglied der SG 1562 Spalt , späterer Deutscher Meister)
2. Pfister Hermann, Langenaltheim, 47 Ringe
3. Huber Reiner, Windsbach, 47 Ringe

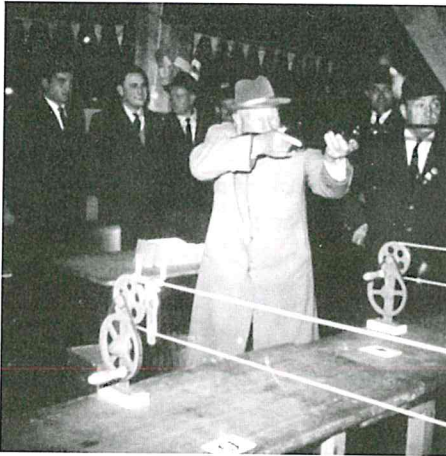
Festscheibensieger (Tiefschuss, ein Schuss)

1. Kufner Sebastian, Eitensheim, 23 Teiler
bester Spalter Konrad Dorfner, Platz 8 mit 115 Teiler

Als Preise gab es auf der Festscheibe:

1. und 2. Platz ein Pokal, 3. Platz 100,- DM, 4. Platz Kupferplatte Handarbeit,
5. Platz Besteckkasten, 6. Speiseservice, 7. Kaffeeservice, 8. Mokkaservice,
- 9.-11. Platz 3 x 50,- DM usw.

Insgesamt gab es 150 Preise, die letzten 20 Preise je 5,- DM.



Eröffnungsschuss durch

**1. Bürgermeister
Heinrich Ruderer**

von links nach rechts:

Moritz Herzog, Hans Walter, Otto
Walter, 1. Bürgermeister Heinrich
Ruderer (mit Gewehr), 2. Gauschützen-
meister Auernhammer (Georgens-
gmünd), Konrad Dorfner

Im Hintergrund ist der Schreibtisch
mit den Stempeln zu sehen.



Schreiberinnen beim

Gauschießen 1959

im 1. Stock der Stadthalle Spalt

von links nach rechts:

Marianne Schmidt (Herzog), Elfriede
Fay (Eitel), Marianne Kraftmeier



Gau-Festzug 1959 vor Bäckerei Herzog/Gasthof Schwarzer Adler
 1 Vitus Himmler, 2 Michael Schwarz,
 3 Hans Eitel (Schnittling), 4 Otto Walter,
 5 Hans Ottmann, 6 Moritz Herzog,
 7 Dr. Walter Kempendorf,
 8 Karl Schiebel, 9 Ludwig Jank



Totenehrung am alten Kriegerdenkmal
 von links nach rechts:
 Moritz Herzog (Ehrenschiitzenmeister), Josef Hoffman (Neuwirt, teilweise von der Fahne verdeckt), Karl Nüßlein (Fahnenträger), Karl Eitel sen.



Gauscheibe (grün) Tiefschuß	Festscheibe (rot) Tiefschuß	Hauptscheibe (schwarz) Tiefschuß	Glück (schwarz)	Adler (schwarz)	Meister (schwarz)	Adler-Prämie Die 3 besten Tiefschüsse eines Schützen werden gewertet.
DM 1. Pr. m. Fahne 50— 2. " " " 40— 3. " " " 30— 4. Preis 25— 5. 20— 6. 18— 7. 15— 8. 12— 9.—10. Pr. je 10— 11—15. 8— 16—20. 6— 21—25. 5— 26—35. 4— 36—50. 3— 51—70. 2— 1 Schuß mit der Einlage bezahlt. Nur für Mitglieder des Gaus VII	Hier kommen sämtliche Ehrenpreise zur Verteilung. Für 100 Ehrengaben wird garantiert. Die ersten 3 Preise nicht unter 100.— DM. Freie Wahl. Bei Abwesenheit entscheidet ein unparteilicher Ausschuß.	DM 1. Pr. m. Fahne 50— 2. " " " 40— 3. " " " 30— 4. Preis 25— 5. 20— 6. 18— 7. 16— 8. 14— 9. 12— 10. 10— 11.—15. Pr. je 8— 16—20. 6— 21—30. 5— 31—40. 4— 41—50. 3— 3 Schuß mit der Einlage bezahlt. Kein Nachkauf.	DM 1. Pr. m. Fahne 50— 2. " " " 40— 3. " " " 30— 4. Preis 25— 5. 20— 6. 18— 7. 16— 8. 14— 9. 12— 10. 10— 11.—15. Pr. je 8— 16—20. 6— 21—30. 4— 31—40. 3— 41—60. 2— 40 Schuß mit der Einlage bezahlt. Kein Nachkauf. Glück kann mit Meister kombiniert werden.	DM 1. Pr. m. Fahne 70— 2. " " " 60— 3. " " " 50— 4. Preis 40— 5. 30— 6. 25— 7. 20— 8. 15— 9.—10. Pr. je 10— 11.—15. 8— 16—20. 6— 21—30. 4— 31—40. 3— 41—60. 2— 10 Schuß mit der Einlage bezahlt. Nachkauf unbeschränkt. 10 Schuß = 1— DM Adler kann mit Meister kombiniert werden.	DM 1. Pr. m. Fahne 70— 2. " " " 60— 3. " " " 50— 4. Preis 40— 5. 30— 6. 25— 7. 20— 8. 15— 9.—10. Pr. je 10— 11.—15. 8— 16—20. 6— 21—30. 4— 31—40. 3— 41—60. 2— 1 Serie = 10 Schuß. 1 Serie mit der Einlage bezahlt. 1 Serie à 10 Schuß Meister kann mit "Adler" kombiniert werden. Meisterserien müssen unter Vorlage der Scheiben von der Aufsicht vor Verlassen des Standes bestätigt werden. Ingeschossene Ringe werden fürwerts im Zweifelsfall entscheidet die Schießaufsicht.	Die 3 besten Tiefschüsse eines Schützen werden gewertet. 1. Preis 25— 2. 20— 3. 15— 4. 12— 5. 10— 6. 9— 7. 8— 8. 6— 9. 5— 10—12. Preis je 4— 13—15. 3— Die Schußkarten müssen bis spätestens 10. Mai 1959 15 Uhr, eingeleitet sein. Später eingeleitete Karten werden nicht gewertet. Meister-Prämie Die 3 besten Serien eines Schützen werden gewertet. Preise wie vor.

Wichtiger Hinweis!

Der Schütze darf die beschossene Scheibe nur mit einer Hand vom Halter nehmen u. dem Schreiber überreichen. Verboten ist: Die Scheibe mit beiden Händen zu kontrollieren und evtl. Veränderung an den Schußblöchern vornehmen!

Renovierung des Schützenhauses 1980 bis 1986

Nachdem, Ende der 70-er Jahre, die Mieterin Frau Anna Breit, aus Altersgründen die Wohnung im 1. Stock des Schützenhauses verließ, wurde eine Renovierung des Schützenhauses beschlossen. Im 1. Stock befand sich eine komplette Wohnung mit Küche, Schlafzimmer und Wohnzimmer. Eine nicht überdachte Holzterrasse an der Ostseite des Gebäudes führte in den 1. Stock. Außerdem befanden sich die Trockentoiletten in einem getrennten Gebäude.

Die Planung, durchgeführt von Architekt Arnulf Dorfer sah folgende Änderungen vor:

1. Entfernung der Zwischenwände im 1. Stock damit ein großer Saal entsteht
2. Anbau eines Treppenhauses mit zwei Toiletten mit Wasserspülung

Beim Entkernen des 1. Stockes musste leider festgestellt werden, dass der komplette Dachstuhl erneuerungsbedürftig war. Ein Dachbalken (Sparren) war an einem Mauerdurchbruch komplett verfault und nicht mehr vorhanden. Daher musste der ursprüngliche Plan, nur die Zwischenwände zu entfernen und einen Saal zu bauen, ohne Vorplanung wesentlich erweitert werden. Da das Gebäude unter Denkmalschutz stand, durfte es weder abgerissen noch verändert werden. Bei den darauf folgenden Arbeiten wurden die Felder des Fachwerks erneuert und von innen stabilisiert. Der Dachstuhl wurde komplett entfernt, durch einen Neuen ersetzt und neu eingedeckt. Das Treppenhaus mit zwei Toiletten wurde angebaut. Dieses ist auch jetzt noch (2006) in der gleichen Form vorhanden.

Das Bauholz für diese Baumaßnahme wurde von der Stadt Spalt gestellt. Die Schützen fällten die Bäume im Stadtwald in der Gaisrück selbst und fuhren diese zum Sägewerk. Da der Verein für diesen Umbau keine Zuschüsse erhielt musste alles in Eigenleistung durchgeführt werden. Diese waren jedoch nach einigen Jahre so gering, dass der damalige 1. Schützenmeister Moritz Herzog 1984 bei der Königsproklamation folgende Aussage traf: „Wenn wir in diesem Tempo weiterbauen, dann wird's für unsere Kinder fertig“. Zu diesem Zeitpunkt war man soweit, dass die Außenfassade gestrichen und die Innenwände gestuckt werden konnten.

2 Personen hielten unermüdlich durch, dies waren Moser Helmut und Walter Otto, die 2 Hauptakteure dieses Umbaus.

Um die Finanzierungslücke von 8.000,- DM zu decken wurde an der Hauptversammlung am 07.03.1982 beschlossen, die Finanzierung mit Bausteinen oder Spenden zu tätigen. Es wurden Bausteine im Wert von 100,- DM ausgegeben und der Verein verpflichtete sich, diese innerhalb von 10 Jahren zurückzuzahlen.

Nach relativ langer Bauzeit, wurde am Samstag, den 24. Mai 1986 das umgebaute Schießhaus eingeweiht. Es wurden insgesamt mehr als 3200 Arbeitsstunden in Eigenleistung erbracht. Zum Zeitpunkt der Einweihung war der Verein „ohne eine Mark Schulden“.

Zur Einweihungsfeier wurde das große Zelt des Spalter Heimatvereins auf dem Vorplatz aufgestellt. Beginn der Veranstaltung war am 24. Mai 1986 um 17.00 Uhr. Für alle Beteiligten gab es Freibier (100 l gestiftet von der Stadt Spalt) und kostenlos Leberkäse. Die Begrüßung erfolgte durch den 1. Schützenmeister. Grußworte sprachen 1. Bürgermeister Anton Forster, 2. Landrat Heinrich Zörntlein und 1. Gauschützenmeister Christian Krüger. Nach einem Bericht über das Schützenrum in Spalt, berichtete Otto Walter über den Schießhausbau.

Zur Feier wurde am 01. Juni 1986 ein Tag der offenen Tür für die Spalter Bevölkerung durchgeführt. Um 08.30 begann dieser Festsonntag mit der Abholung des Schützenkönigs Georg Schleicher im Rogallweg und der Gaukönigin Müller Gisela sowie den 1. Bürgermeister Anton Forster. Dann wurde, unter Begleitung der Jugendkapelle Spalt, zur heiligen Messe in die Kirche St. Emmeram marschiert. Um 10.30 Uhr ging es weiter in das Schießhaus zum anschließenden Frühschoppen und zum gemeinsamen Mittagessen mit Eintopf und Gebrülltem.

Ab 10.30 Uhr konnte eine Waffen- und Geräteausstellung im 1. Stock des Schießhauses besichtigt werden. Damals durften die Waffen noch ohne besondere Sicherheitsmaßnahmen öffentlich ausgestellt werden. Jedes Mitglied musste am Festsonntag 2 Arbeitsstunden leisten oder 10,- DM bezahlen. Die Veranstaltung „Tag der offenen Tür“ fand bei der Spalter Bevölkerung sehr guten Anklang und der Kassenstand der Vereinskasse wurde um 2900,- DM erhöht.



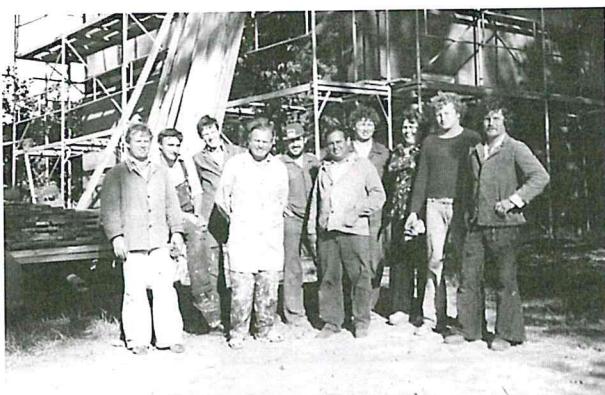
Von links nach rechts:
Karl Schiebel, Wilhelm Greil, Norbert Schiebel, Otto Walter, Otto Hausmann, Helmut Moser

Arbeitsstunden der Mitglieder bis 10.04.1981	
Name	Arbeitsstunden
Walter Otto	246
Moser Helmut	168
Schleicher Georg	123
Müller Axel	110
Tränkler Hans-Jürgen	108
Herzog Max	101
Moser Klaus	92
Gerstner Roland	84
Schiebel Norbert	81
Greil Adolf	68
Greil Wilhelm	65
Herzog Moritz	63
Kollinger Herbert	37
Eitel Robert	31
Hausmann Otto (Zimmerermeister)	29
Krebs Otto	27
Jank Robert	26
Schiebel Karl	20
Heubusch Bernhard	20
...	...
Summe bis 10.04.1981	1604



Von links nach rechts:
Karl Schiebel, Klaus Moser, Roland Gerstner, Wolfgang Scheuerlein, Norbert Schiebel, Otto Hausmann, Sieglinde Moser, Otto Walter (oben auf dem Balken sitzend), Bernhard Heubusch

Keine weiteren. Aufzeichnungen bis 1986
geschätzte Gesamtstd. bis 1986 > 3200



Von links nach rechts:
Bernhard Heubusch, Roland Gerstner, Wolfgang Scheuerlein, Otto Walter, Norbert Schiebel, Karl Schiebel, Klaus Moser, Sieglinde Moser, Wilhelm Greil, Otto Hausmann

Fahnenweihe 1988 mit 425-jährigem Jubiläum am 22.Mai 1988

Da die alte Fahne aus dem Jahre 1920 immer größere Schäden aufwies und eine fachmännische Reparatur laut Kostenvoranschlag fast die Kosten einer neuen Fahne erreicht hätte, wurde beschlossen eine neue Fahne anzuschaffen. Da Seidenmaterial wesentlich empfindlicher ist, wurde entschieden die neue Fahne aus Samt und Brokat zu fertigen. Im Nov. und Dez. 1986 besuchte der Ausschuss die Fa. BURI aus Höchberg bei Würzburg und die Niederbayerische Fahnenfabrik Fa. Kössinger aus Schierling und begutachtete Fahnen aus deren Herstellung. Es wurden Angebote von beiden Herstellern eingeholt. Trotz des um ca. 600,- DM günstigeren Angebotes der Niederbayerischen Fahnenfabrik, entschied der Ausschuss am 27.01.1987 einstimmig, eine Fahne bei der Fa. BURI zum Preis von 7400 DM plus Zubehör in Höhe von 800 DM, Gesamtsumme somit 8200 DM anzuschaffen. Entscheidend hierfür war die Besichtigung der Fahnen, bei der die Fahnen der Fa. Buri dem Ausschuss besser gefielen.

Als Fahnen Spitze wurde ein vergoldeter Bayerischer Löwe angeschafft. Hier fiel auch die Entscheidung für das wesentlich teurere Exemplar. Ausschlaggebend war hierbei die Aussage unseres Schützenbruders Karl Eitel sen.: „Die Günstigeren schauen nicht aus wie ein Löwe, sondern wie ein Windhund“. Als Motiv für die Fahne wurde das Spalter Schießhaus (Fotografiert von einem Mitarbeiter der Fa. Buri) und als Hintergrund für den Schützen, der das zweite Fahnenmotiv darstellt, eine Stadtansicht aus dem Bildband „Spalt“ von Robert Schlaug gewählt. Neben dem Schützen sollen die Schützenwappen und darunter das Stadtwappen der Stadt Spalt kommen. Ein späterer Änderungswunsch der Fa. Buri, die Farbe Bernstein zu ändern, wurde vom Ausschuss einstimmig abgelehnt. Ebenso wurde vorgegeben, dass die Hopfenranken keine dunkelgrünen Blätter und die Dolden keine roten Striche haben sollen. Außerdem wurde festgelegt, dass der Schütze Schulterstücke bekommen muss.

Die Patenschaft übernahm die PFSG Schwabach, dessen damaliger 1. Schützenmeister Manfred Schröder war. Für die Festdamen wurde von der Berufsschullehrerin Christa Rappel (Schneiderin) und deren Schülerinnen eigens rosa Festkleider genäht.

Um der Fahnenweihe einen würdigen Rahmen zu geben, wurde ein Pokalschießen abgehalten. Eingeladen wurden hierzu die Vereine des Schützengaus Schwabach-Roth-Hilpoltstein, das Luftwaffenausbildungsregiment 3 aus Roth, zu dem eine Patenschaft der Stadt Spalt besteht und mit dem der Schützenverein alljährlich Vergleichsschiessen durchführt, Vereine der näheren Umgebung und die Bürger der Gemeinde Spalt. Eine Festschrift wurde nicht erstellt.

Das Pokalschießen wurde getrennt nach aktiven Schützenvereinen und örtlichen Vereinen und Verbänden durchgeführt.

Otto Walter übernahm die Organisation des gesamten Festes. Die Aufstellung des Festzuges organisierten Billmeyer Alexander, Tränkler Hans-Jürgen und Eitel Karl senior.

Am Festsonntag wurden 98 Pokale vom 1. Schützenmeister Moritz Herzog verliehen, die alle von der Spalter Geschäftswelt gestiftet wurden. Für das Pokalschießen wurden über 4300,- DM gespendet.

Die Fahnenweihscheibe wurde von Herrn Xaver Nißlein, einem Spalter Bürger gewonnen. Den 1. Platz in der Mannschaftswertung hat das Luftwaffenausbildungsregiment aus Roth gewonnen.

Die Feierlichkeiten begannen am Pfingstsonntag mit der Abholung unseres damaligen Schützenkönigs (Luftgewehr) Alexander Billmeyer in der Druidenstraße mit unserer Festkapelle, der Stadtkapelle Spalt und der alten Fahne. Die Festkapelle für Frühschoppen, Festzug und Festzelt stellte der Festwirt Otto Billmeyer. Der Patenverein PFSG Schwabach wurde an der Allee (ehemaliges Schießgelände) abgeholt. Anschließend wurde zur Kirche marschiert. Die alte Fahne wurde von Karl Eitel jun. zur Kirche getragen. In der St. Emmeramskirche fand die sehr feierliche Fahnenweihe statt. Die neue Fahne wurde in der Kirche enthüllt und von 4 Fahnenjungfrauen zum Altar getragen.

Auszug des Weihe-Spruchs zur Fahnenweihe in der Kirche, vorgetragen von Christa Herzog:

Diese Fahne als das Symbol der Einheit und Einigkeit möge stets die Geschlossenheit dieser Gemeinschaft, die sich unter ihr versammelt, überwachen. Wenn wir nicht mehr leben, wird sich die Fahne über unseren Gräbern senken und künftigen Generationen weitergeben, was wir begonnen haben. Sie ist und bleibt für alle Zeiten Ausdruck unseres Seins. Das verpflichtet zur Treue zu unserer Schützengesellschaft. Sie möge uns führen in guten und schweren Zeiten. Treu dem Wahlspruch „Ein Ziel vor Augen gibt Sinn dem Leben“. Und wollen wir unter dieser Fahne, unter der wir heute zum ersten Mal stehen feierlich geloben, dass wir dieses geweihte Banner immer in Ehren vor uns tragen und nie beflecken.

Nach der Weihe unserer neuen Fahne nahmen der Fahnenträger Kollinger Herbert mit seinen 2 Fahnenbegleitern Hans-Jürgen Tränkler und Klaus Moser die Fahne in Empfang.

Von unserem Patenverein der PFSG Schwabach wurde der Fahne ein Erinnerungsband angehängt. Ebenso bekam unser Patenverein ein Fahnenband als Erinnerungsgeschenk.

Anschließend wurde eine Totenehrung am Kriegerdenkmal vor der Kirche durchgeführt und ins Festzelt marschiert.

Nachmittags fand ein Festzug, an dem sich 52 Vereine und 5 Musikkapellen beteiligten, statt. Der Festzug startete in der Zellgasse und führte durch die Hauptstraße zur Fa. Trix (nördl. des Friedhofes). Dort erfolgte ein Gegenzug. Danach marschierte der Festzug durch die Hauptstraße und Bahnhofsstraße zum Bierzelt, das auf der Wiese direkt vor dem Kornhaus stand.

Als Erinnerungsgeschenk wurde ein eingerahmtes Bild mit der neuen Fahne, umrahmt von 4 alten Fachwerkgebäuden der Stadt Spalt, angefertigt von Herrn Pollak, Grafiker aus Georgensgmünd, an alle teilnehmenden Vereine überreicht.

Ein Videofilm des Festtages wurde von Erwin Salomon angefertigt. Die FFW-Spalt erhielt für die Absperrung der Straßen eine halben Hektoliter Spalter Bier. Von dem am Pokalschiessen verdienten Geld wurden alle Bausteine, die anlässlich des Umbaues 1980 bis 1986 ausgegeben wurden, zurückgezahlt. Für alle, die am Fest mitgeholfen haben fand am 26.11.1988 noch ein Helferessen im Schießhaus statt, bei dem es ein Spanferkel mit Kartoffelsalat und Semmeln zubereitet von Erich Billmeyer gab.

Festprogramm

Pfingstsamstag, 21. Mai 1988

20.00 Uhr: Pokalverleihung an Spalter Vereine mit Festmusik im Zelt.

Pfingstsonntag, 22. Mai 1988

8.00 Uhr: Abholung des Schützenkönigs und Empfang des Patenvereins PFSG Schwabach.

8.30 Uhr: Festgottesdienst mit Fahnenweihe in der St.-Emmeram-Kirche. Anschließend Totenehrung am Kriegerdenkmal.

10.00 Uhr: Frührschoppen im Festzelt.

13.30 Uhr: Aufstellung des Festzuges in der Langen Gasse.

14.00 Uhr: Festzug durch Spalt zum Festzelt, anschließend Begrüßung.

17.00 Uhr: Verteilung der Erinnerungsgeschenke. Anschließend Verleihung der Pokale an die Mittelfränkischen Schützenvereine. Ausklang mit Festmusik.

Mitgliederstand 1988:

121 Mitglieder.



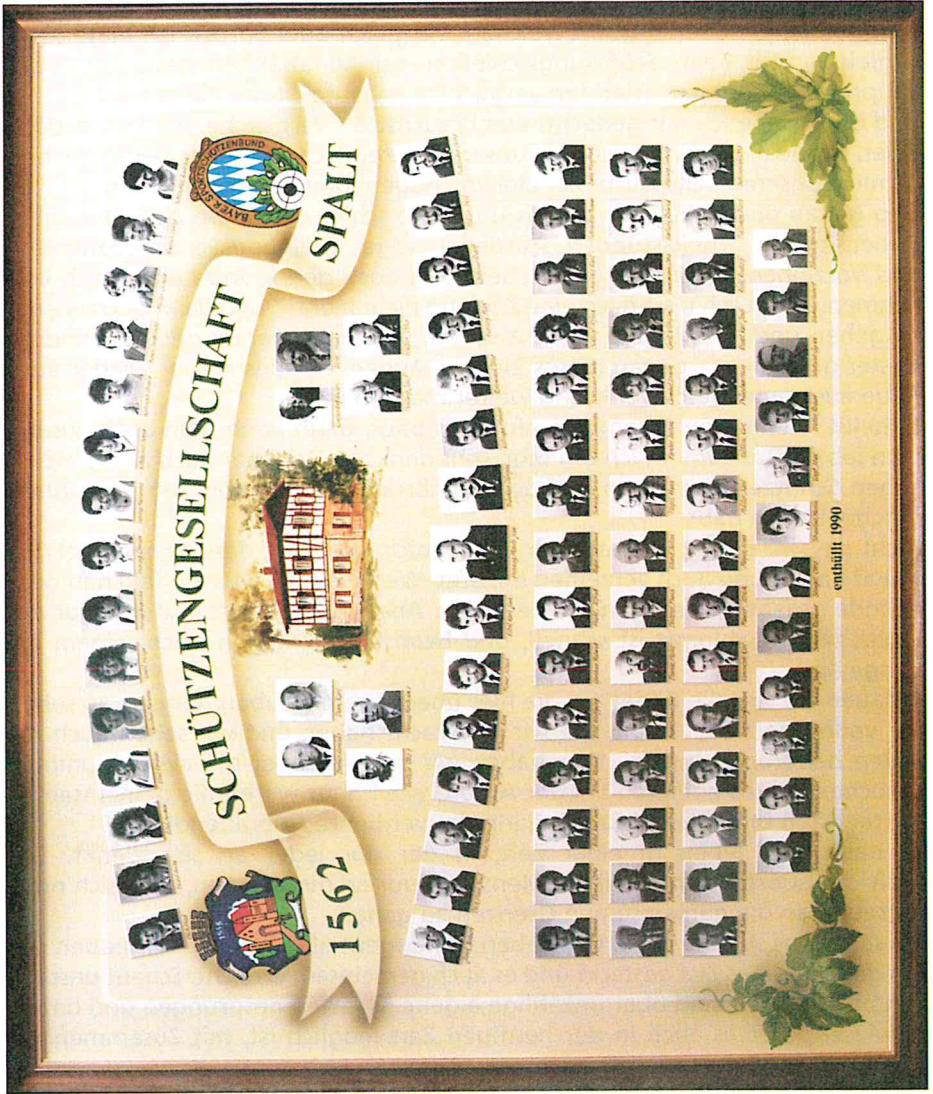
Fahnenweihe am Pfingstsonntag, den 22. Mai 1988 in der St.-Emmeram-Kirche



Fahnenträger
Kollinger Herbert,
Fahnenbegleiter
Moser Klaus und
Tränkler Hans-
Jürgen,
Stadtpfarrer
Netter,

Fahnenjungfrauen:
Zahn Christine,
Müller Nicole,
Schleicher Carolin,
Schleicher Katrin,
Riehl Jutta,
Schiebel Johanna





enthalt 1990

Neubau der Schießanlagen 1999 bis 2003

Rede zur Einweihungsfeier der neuen Schießanlagen am 16.05.2003
durch den Bauprojektleiter Max Herzog

Guten Abend meine Damen und Herren, sehr verehrte Gäste, liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder.

Als Neubauprojektleiter werde ich nun einiges über vergangene Bauprojekt des ältesten Vereins der Stadt Spalt und über den Neubau der Schießanlagen von 1996 bis Mai 2003 vortragen.

Es ist nicht das erste Mal, dass die Schützengesellschaft ein Bauvorhaben beendet. In der Vereinsgeschichte ist dies unter den mindestens 7 größeren Bauvorhaben mit Sicherheit das größte Projekt, das realisiert wurde.

- Das 1. bekannte Schießhaus wurde östlich des jetzigen Spalter Gottesackers erbaut. Dieses Gebäude wurde 1734 wegen Baufälligkeit abgerissen.
.... Hinweis: dieser Teil der Rede wurde entfernt, da diese Bauvorhaben bereits in der Vereinschronik beschrieben sind....
- 1996 Renovierung des Aufenthaltsraumes (Erdgeschoss). Man kann dies als 1. Bauabschnitt des jetzigen Bauprojektes bezeichnen. Es wurde mit ca. 1400 Arbeitsstunden nach Plänen von Angelika und Max Herzog aus einem einfachen Aufenthaltsraum und einem Küchenraum (wer sich erinnern kann weiß, dass die Küche eher Abstellraum war) ein, wie heute noch ersichtlich, großer Aufenthaltsraum, der sich über das gesamte Erdgeschoss erstreckt, mit Küchenblock und Theke gebaut.

Der finanzielle Überschuss dieser Baumaßnahme, aufgrund der hohen Zuschüsse und Spendenbereitschaft, legte unter anderem den finanziellen Grundstein für die heute abgeschlossene Baumaßnahme.

Vielleicht war es unser Herrgott, der uns in unserem Vorhaben noch weiter unterstützen wollte, indem die Bremsanlage eines Müllabfuhr-LKW's versagte, und dieser LKW unsere sowieso abrisssreife Wellgarage samt Inhalt umfuhr. Die hohe Zahlung der Versicherung und noch viele, viele andere Vereinsaktivitäten besserten die finanzielle Situation derart auf, dass wir mit ca. 72 000 DM Eigenkapital die Voraussetzungen erreicht hatten, um den Zuschussantrag erfolgreich stellen zu können.

Nun, im September 1996, konnte es los gehen mit den Planungen der neuen Schießanlagen.

Bereits damals, als wir mit den Planungen begannen, sprach man von einer geplanten Kürzung des Zuschusses seitens des Bay. Freistaates. Daher arbeiteten wir (Klaus Moser, Max u. Angelika Herzog) mit Hochdruck an den Plänen für den Neubau der Schießanlagen. So schafften wir es innerhalb 3 Wochen den Plan zu fertigen. Wir stellten einen Rekord durch eine super Zusammenarbeit mit den beteiligten Stellen des Landratsamtes auf, in dem der Bauplan innerhalb 3 Wochen vom Landratsamt genehmigt wurde. Vielen Dank an alle Beteiligten in den verschiedenen Ämtern, die hier vorbildliche Arbeit geleistet hatten.

Zu dieser Zeit wurden wichtige Weichenstellungen vorgenommen. Unterstützt hierbei und permanent während des Baues haben uns Herr Herrlein, unser Schießstandsachverständiger und Herr Pschibeck, ein Mitarbeiter der Regierung in Mittelfranken, die sich in den weit über 100 mit Ihnen geführten Telefonaten stets bemühten, der Baumaßnahme zum Erfolg zu verhelfen.

Parallel zur Bauplanung wurden die Zuschussfragen geklärt, hierbei gab es schon 1996 das Problem, dass sich die Kommune in einer sehr schwierigen Finanzlage befand, und es wurde nur ein Zuschuss von 10% statt 15 % laut Grundsatzbeschluss bewilligt.

Ich bin damals zu etlichen Stadträten gefahren und habe um Eile gebeten, damit wir schnellstmöglich die Zuschussanträge im Kultusministerium abgeben konnten, um einer drohenden Kürzung zu entgehen.

Am 30.10.1996 wurden die Pläne mit dem Zuschussanträgen über den BSSB beim Kultusministerium eingereicht, dann herrschte erst einmal Ruhe bis Nov. 98. Im November 1998 kam ein Anruf von der Reg. von Mittelfranken, dass wir zum Bauen beginnen können. Daraufhin wurde sofort eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, bei der in einem sehr knappen Ergebnis für das Bauvorhaben gestimmt wurde. Es waren 21 JA- und 11 Neinstimmen. Die Originalfolie mit dem Abstimmergebnis, habe ich noch in meinem Schrank gefunden.

Die Abstimmung war deshalb knapp, weil hier ohne Zwang, in geheimer Wahl mit Wahlkabinen und Wahlurnen abgestimmt wurde, und von meiner Frau und mir die Mitglieder aufgefordert wurden, unbedingt mit „NEIN“ zu stimmen, falls diese nicht bereit sind mind. 200 Stunden abzuleisten. Denn es bringt ja Nichts wenn alle mit „JA“ stimmen, und keiner zur Mithilfe bereit ist.

Nachdem wir nun hier sind und das Ergebnis anschauen können, glaube ich, dass alle einen Applaus verdient haben, die damals mit Ihrem „JA“ sich bereit erklärt haben dieses Projekt anzugehen und mitzuhelfen.

Dank auch an jene, die zwar mit „Nein“ gestimmt haben, und ihre „Soll“-Arbeitsstunden abgeleistet haben.

Nach diesem „JA“ gab es nochmals eine drastische Wende in diesem Projekt. Ich kann mich noch gut daran erinnern. Meine Frau und ich kamen gerade zurück von der Besprechung des Bauvorhabens bei Bürgermeister Weingart. Als wir heimkamen hörten wir den Anrufbeantworter ab und bekamen mitgeteilt, dass wir noch nicht bauen können da der Zuschuss der Bay. Regierung von 30 auf 25 % gekürzt wird, und wir einen Nachweis bringen müssen, wie wir die 40.000,- DM Finanzierungslücke decken können. Woher sollten wir denn diese nehmen, wir hatten eh schon alles ausgereizt? Daraufhin baten wir Herrn Justizminister Dr. Weiß und Herrn Bürgermeister Weingart um Unterstützung, die sich dann um die Bewilligung des Bauvorhabens kümmerten. Die 5 % Finanzierungslücke wurde dann durch die Damen und Herren des Stadtrates gedeckt.

Es wurde der Zuschuss von 10% auf 15% angehoben. Somit war das Projekt gesichert. Vielen Dank an alle damals Beteiligten und wie man sieht, war diese Unterstützung sicherlich eine weise Entscheidung und eine richtige Investition in die Stadt Spalt und dessen ältesten Verein. Im Januar 1999 kam dann die endgültige Bewilligung von der Regierung von Mittelfranken und wir konnten nun loslegen.

Zuerst begannen wir mit dem Ausräumen und dem Abriss des Vorbaues. Hierbei war zumindest für mich persönlich interessant und ich meine, auch wiederum erwähnenswert, dass ein alter Balken des 1959 erbauten Vorbaus zum Vorschein kam, der mit dem Namen Herzog beschriftet war.

Am 16. März 1999 begannen wir mit dem Aushub und am 27. März mit den Mauerarbeiten. Der Bau ging nun sehr schnell voran, da 9 Mitglieder (Jank Robert, Herzog Max, Schmid Karl, Schrankler Thomas, Tränkler Hans-Jürgen, Greil Helga, Kollinger Herbert, Eitel Wolfgang und Seitz Albert) sich bereit erklärten mind. 1 Woche Urlaub zu opfern. Tagsüber waren somit ein Maurer und mind. 2 Schützenmitglieder auf der Baustelle. Ab ca. 16.00 Uhr ging die Zahl der Helfer dann rapide aufwärts. Von abends bis spät in die Nacht wimmelte es nur so auf der Baustelle. So schafften wir es innerhalb einer Woche die Bodenplatte zu betonieren. Die Mauern des Erdgeschosses wurden fast vollständig innerhalb eines Tages hochgezogen. Kein Wunder, obwohl kein gelernter Maurer auf der Baustelle war, mauerten 8 Schützen und es standen Ihnen 15 Helfer und vor allem auch Helferinnen zur Seite.

Am 18.04. fand die Grundsteinlegung statt und bereits am nächsten Tag konnten wir die Erdgeschossdecke betonieren.

In den folgenden Wochen ging es noch immer rapide vorwärts. Wer wollte, konnte hier eine Lehre absolvieren, wie man Baustahl verarbeitet und bindet. Unser technischer Bauleiter Klaus Moser war hier aufs höchste gefordert. Zur selben Zeit hat sich in der Stadt das Gerücht verbreitet, bei den Schützen geht nichts mehr, weil man kaum mehr jemanden auf der Baustelle sah. Mit dem Hinweis, schaut doch einmal in die obere Baustelleneinfahrt hinein, damit Ihr seht was dort entsteht, verkehrte sich dies schnell ins Gegenteil. Die Leute waren erstaunt, welcher Raum mit gewaltigen Ausmassen hier entsteht. Dies war der Bau der 50m Großkaliberbahnen im 1. Stock. Da alle Zementsteine umgekehrt gemauert und mit Sand gefüllt werden mussten, war hier eine größere Truppe mit den verschiedensten Aufgaben aktiv. Auf dieser Baustelle gab es die Gruppe der Maurer (Müller Willi, Gerstner Roland, Jank Robert, Zahn Manfred, Moser Klaus, Herzog Ludwig, Schiebel Norbert, Regler Ladislaus, Eitel Wolfgang, Herzog Max, Heubusch Bernhard), die Gruppe der Handlanger (Schmid Karl, Brechtelsbauer Ernst, Billmeyer Alexander, Gombel Erwin, Hofmann Jürgen, Kollinger Herbert, Hertlein Roland, Ehard Otto, Tränkler Hans Jürgen, Gombel Erwin, Schielein Emmeran, Seitz Albert, Zahn Luise, Greil Wilhelm, Kittsteiner Rudolf, Zahn Siegfried, Schrankler Thomas, Herzog Angelika, Eitel Karl), weiterhin die Sandstopferinnen (Gerstner Manuela,

Kollinger Ursula, Greil Helga, Moser Inge, Herzog Christa, Ehard Anita), die Sandmännchen (alle), die Sandschaufler (alle) und die Sandkutscher (Heckl Alfred, Jank Robert). So ging es Tag für Tag, bis die GK-Bahn-Mauern standen.

Die Dimensionen waren sehr beeindruckend. Dies zeigte sich auch bei der Verlegung der Deckenteile. Obwohl ein größerer Baukran bestellt wurde, reichte hier die Reichweite nicht mehr aus, um alle Teile zu verlegen. Mit Seilwinden und den verschiedensten Techniken und ohne Rücksicht auf die Bauwerkzeuge, wurden nun die Teile bis nachts um 1.00 Uhr verlegt. Hier ein besonderer Dank auch einmal an die Nachbarn, mit denen es keinerlei Probleme und keinerlei Beschwerden gab.

In Erinnerung für diesen Bau bleiben auch Aktionen wie die nicht angemeldete Ziegelanlieferung um 4.30 Uhr in der früh, wo sich der LKW-Fahrer am Telefon bei unserer 1. Schützenmeisterin meldete, und fragte, wo er die Ziegel abladen soll? Auf die Frage, wann er denn kommt und wo er sei, sagte er, er steht bereits an der Baustelle. Den Weckruf bei den benötigten Helfern brauch ich nun, so glaube ich, nicht mehr auszuschnücken.

Im September 99 wurde der Dachstuhl aufgerichtet und am 01.10.99 fand das Richtfest statt, das sehr zünftig und gesellig gefeiert wurde. Nur eine kleine akrobatische, etwas futuristisch anzusehende Tanzeinlage unseres Zimmermeisters Otto Hausmann war leider etwas verunglückt.

Weitere Highlights dieses Neubaus waren das Anbringen der Dachverschalung durch die freiwillige Unterstützung der mit uns durch das Vergleichsschießen befreundeten Bundeswehrsoldaten und 20 weiteren Helfern und Helferinnen, das Dachdecken und die komplizierten Flaschnerarbeiten mit 4 ineinander greifenden Dächern, gemeistert durch unseren Flaschnermeister Roland Gerstner und seinen Bruder Hans Gerstner. Immer wieder hatten wir auch sog. „Sträflingsarbeiten“ zu vergeben, wie z. B. an die schwarze Truppe - die Isolierarbeiten mit Bitumen- oder die Brandblasenarbeit beim Verkleben der Schweißbahn. Eine gelungene Aktion war auch, als wir am Sonntagmorgen am Leipziger Platz der Stadt Nürnberg aktiv waren und die Gehweg-Pflastersteine der Stadt Nürnberg kostenlos abräumten. - **Not macht erfinderisch** -

Auch der Transport der kostenlosen Tresore aus Schwabach durch Michael Kittsteiner, der schwerste wiegt 4,5 to., bei dem wir 2 Hubwagen und einen Gabelstapler schwer beschädigten war ein solches Highlight.

Weitere Großaktionen mussten beim Stucken des Innen- und Außenputzes, bei der Estrichverlegung und beim Schweißen des 6 to. schweren Stahlkugelfanges geleistet werden. Beeindruckend war immer wieder, wie unsere 2 Elektriker (Otto Ehard und Albert Seitz) sich in diesem Kabelwirrwarr zurecht fanden.

Jedoch auch die vielen filigranen Arbeiten wie die Verlegung der Be- und Entlüftungsanlage, der Bleiabsaugung, die Montage der Luftgewehr- und Großkaliberschießstände, der Beleuchtungen und Brüstungsanlage, die großen

Flächen zum Fliesen und Verfugen, das Streichen der Wände, die Deckenmontage, die Wasserinstallation, das Pflastern, etc. waren doch immer wieder eine Herausforderung.

Einen Schrecken in den Gliedern hatten sicher einige, als sie in Sekundenschnelle das Außengerüst vor dem LG-Eingang abbauten. Der Abbau wurde mitsamt den in der 1. Etage stehenden Personen (Roland Gerstner und Erwin Gombel) innerhalb 2-3 Sekunden vorgenommen. Weil niemand verletzt war, mussten alle Beteiligten einen Anti-Schock-Schnaps auf Anweisung eines älteren Schützenbruders (Emmeran Schielein) zu sich nehmen.

All diese Arbeiten wurden täglich von unserer Baustellenfotografien (Christa Herzog), wie Ihr auf den Bildern der Photoausstellung ersehen könnt, dokumentiert. Die Versorgung klappte auch hervorragend, durch die tägliche kostenlose Anlieferung von der Bäckerei Herzog und den von Frauen zubereiteten Mahlzeiten am Samstagmittag.

Sicherlich gäbe es noch vieles von der Baustelle zu erzählen, jedoch in Anbetracht der Zeit kann ich leider nicht mehr auf die vielen schweißtreibenden Arbeiten die innerhalb und außerhalb des Gebäudes getätigt werden mussten eingehen. Die Fülle an Aufgaben dokumentieren schon alleine die über 23 000 geleisteten Arbeitsstunden und die vielen Bilder, zu sehen in der Fotoausstellung.

Was vom Bauhergang noch erwähnenswert ist, dass es während der Baumaßnahme keine größeren Unfälle und keine erwähnenswerten Streitigkeiten gab. Auch nach dieser Baumaßnahme hält der Verein noch zusammen und kann somit in eine glückliche Zukunft blicken. Das ist keine Selbstverständlichkeit, und das ist auch nicht immer so, dem sollten wir uns bewusst sein. Mit dem heutigen Tag sollte auch das ein oder andere gefallene unfreundliche Wort vergessen und verziehen sein, denn alle Beteiligten hatten doch nur ein Ziel:

- Baldmöglichst Fertig zu werden und Einweihung zu feiern -

Nun noch einige Zahlen zum Bauvorhaben:

Es wurden ca. 440 m³ Beton verbaut. Zum Vergleich: dies ist ein Einfamilienhaus, vom Keller bis zum First mit Beton ausgegossen. Baustahl wurde in der Größenordnung von 34 to. verbaut, dies entspricht in etwa dem Gewicht von 20 Mercedes E-Klasse PKW. An großen Steinen wurden ca. 12.000 verbaut, dies entspricht ca. 15 großen LKW-Ladungen.

Dieses Bauwerk wurde fast vollständig in Eigenleistung gebaut. Wir hatten lediglich ca. 5 Wochen einen Maurer und ca. 5 Tage einen Zimmerergesellen. Alles andere wurde in Eigenleistung gebaut, da wir nur sehr begrenzte Gelder zur Verfügung hatten.

Insgesamt wurden ca. 23.000 freiwillige unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet, dies entspricht in etwa der Arbeit von 14,5 Vollbeschäftigten in einem Jahr.

Nun noch einige Zahlen zu den Baukosten:

Der Bau wurde in der Planung auf ca. 410 000 Euro geschätzt. Die nun ermittelte tatsächliche Höhe der Baukosten betrug inkl. Eigenleistungen und Sachspenden ca. 480 000 Euro. Tatsächliche Barausgaben hatten wir in Höhe von ca. 260 000 Euro.

Um unsere Ausgaben im Griff zu halten, wurden einige Einsparungen vorgenommen, die wir dann nachholen, wenn wieder ausreichend Finanzmittel vorhanden sind. Zum Beispiel wurde keine Videoüberwachung der Schießstände eingebaut, das restliche Aushubmaterial das im Schießgraben liegt kann vorerst auch nicht abgefahren werden (Nachtrag: dies erfolgte 2005) und die Alarmanlage in Höhe von 4500 Euro konnte auch nicht mehr angeschafft werden (Nachtrag: dies erfolgte 2004). Diese Anschaffung muss jedoch noch dringend getätigt werden, damit wir das Gebäude gegen Diebstahl und Vandalismus versichern können.

Auch hier eine interessante Information für unseren Justizminister. Während der gesamten Bauzeit ist überhaupt nichts von unserer Baustelle abhanden gekommen. Dies zeigt doch, dass bei uns noch die Welt in Ordnung ist, und dass wir noch in einem sicheren Land leben.

Die Ausgaben in Höhe von 260.000 € wurden durch Zuschussmitteln vom Bay. Kultusministerium, der Stadt Spalt und dem Landkreis Roth und durch Eigenkapital gedeckt. Des Weiteren erhielten wir die stolze Summe von ca. 23.000 Euro an Geldspenden. Auch hierfür an alle Spender noch einen herzlichen Dank. Ich meine, Sie können am Ergebnis sehen, dass sich Ihre Unterstützung gelohnt hat.

Finanziell ist die Lage überschaubar, so dass die SG 1562 Spalt auch diese Baumaßnahme getrost überstehen wird.



Haushaltswaren

Geschenke

Gravuren

Schlüsseldienst

Uhrenbatterienwechsel

Bilderrahmen

Auf rund
400qm
ALLES
was man
im Haushalt
braucht.

Hauptstr. 25 • Spalt • Tel.: 09175/77940

Abschließend bleibt noch zu sagen, dass ich im Namen der SG 1562 Spalt Dank sage an alle Helfer und Unterstützer. Wir können alle stolz sein auf das Geleistete und sagen, dass unsere Generation seinen Teil zum Erhalt und Fortbestehen der Schützengesellschaft geleistet hat.

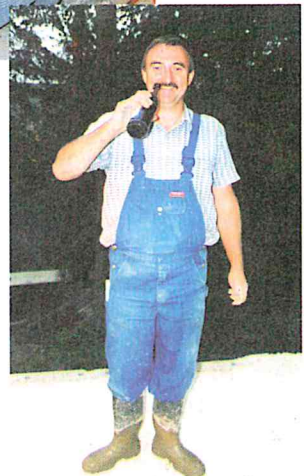
Wenn noch dazu der Zulauf der Jugendlichen der vergangenen Monate anhält, hat unser Verein eine gesicherte Zukunft, so dass die über 440-jährige Tradition fortgesetzt werden kann und der Verein in einigen Jahrzehnten sicher sein 500-jähriges Jubiläum in diesem Schützenhaus feiern wird.



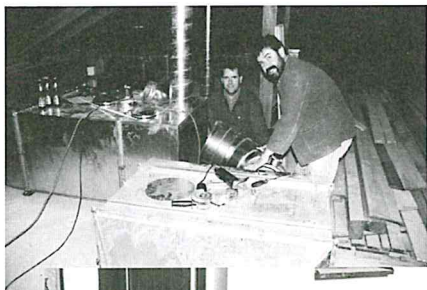


Arbeitsstunden 1999-2003 (ab 200)

Name, Vorname	aktiv	Gesamt
Herzog, Max	JA	2.907
Moser, Klaus	Ja	2.512
Herzog, Angelika	Ja	1.534
Gerstner, Roland	Ja	1.427
Billmeyer, Alexander	Ja	1.331
Jank, Robert	Ja	962
Schmid, Karl	Nein	882
Kollinger, Herbert	Ja	868
Hertlein, Roland	Ja	864
Gerstner, Manuela	Ja	815
Ehard, Otto	Ja	758
Zahn, Manfred	Ja	752
Tränkler, Hans-Jürgen	Ja	686
Hofmann, Jürgen	Ja	601
Müller, Willi	Ja	569
Regler, Ladislaus	Ja	534
Seitz, Albert	Ja	528
Schiebel, Norbert	Ja	517
Gombel, Erwin	Ja	502
Schrankler, Thomas	Ja	478
Schielein, Emmeran	Ja	458
Eitel, Karl	Ja	391
Greil, Helga	Ja	342
Brechtelsbauer, Ernst	Nein	312
Moser, Ingeborg	Ja	286
Kollinger, Ursula	Ja	275
Greil, Wilhelm	Nein	213
Eitel, Wolfgang	Ja	206
Leib, Wolfgang	Ja	200
.....	
		23.110



Fa. AZ Zottmann	200,- €
Schiebel Karl	200,- €
Marianne Herzog, Kornburg	200,- €
Sägewerk Egelmühle	300,- DM
Druckerei Rudolf Fuchs	150,- €
Schreibwaren Anneliese Kummerer	150,- €
Karl Müller , Baugeschäft	150,- €
Frankonia Jagd, Nürnberg	135,- €
Fa. Heizungsbau Karl Eitel	120,- €
Albert Seitz	106,- €
Andreas und Kerstin Schorner	100,- €
Fam. Riedel Karl-Josef	200,- DM



Programm zur Einweihungsfeier der neuen Schießanlagen

Programm 16. Mai

18.00 Uhr Sektempfang, anschl. Konzertante Stücke der Stadtkapelle Spalt, Begrüßung/Rede 1.SM Angelika Herzog, Bgm. Udo Weingart, Landrat Herbert Eckstein, Bay. Justizminister Dr. Manfred Weiß, Staatssekretär Karl Freller, MDL Peter Hufe; Ehrung des MSB und des Gaues durch den 2. Bezirks-SM Karl Renn und den 1. Gau-SM Josef Grillmayer; Historie und Baubericht Bauprojektleiter Max Herzog; Weihe der Anlagen durch Pfarrer Schredl und Bittig; Ehrung verdienter Vereinsmitglieder durch 1. Bgm. Udo Weingart mit dem goldenen, silbernen und bronzenen Vereinsabzeichen

Programm Samstag, 17. Mai

17.30 Uhr Aufstellung der Spalter Vereine an der Alleestraße am Friedhof
18.00 Uhr Abmarsch Festzug der Spalter Vereine
19.00 Uhr Bunter Abend mit der Gruppe „Ohne Filter“ im Schützenhaus
21.00 Uhr Preisverleihung des Bürgerschießens

Programm Sonntag 18. Mai

10.00 Uhr Aufstellung des Schützenzuges an der Alleestraße am Friedhof
10.30 Uhr Festzug der Schützenvereine mit Böllerschützen und Totenehrung
11.15 Uhr Ökumenische Andacht
ab 12.00 Uhr Stimmungsmusik mit dem bekannten Franken Echo, Tag des offenen Schützenhauses, Böllerschießen am Schützenhaus, Waffenausstellung früher und heute im Saal des Schützenhauses, historische und gegenwärtige Fotoausstellung der SG 1562 Spalt von Christa Herzog
13.30 Uhr Schauschießen Schwarzpulver-Vorderlader-Gewehr durch den 2-fachen Deutschen Vizemeister und 6-fachen Bay. Meister Werner Rupp
14.00 Uhr Bogenschießvorführung der PFSG Schwabach
15.00 Uhr Preisverteilung des Pokalschießens
16.00 Uhr Schauschießen der Disziplin Ordonanzgewehr des Bay. Meisters 1995 Norbert Schiebel SG 1562 Spalt e.V.
17.00 Uhr Schauschießen verschiedener Disziplinen der SG 1562 Spalt e.V.
ab 18.00 Uhr Ausklang und Endfeier mit den Mitgliedern der SG 1562 Spalt e.V.



Bild links:
Verleihung des Ehrenzeichens des Bay. Ministerpräsidenten für besondere Verdienste im Ehrenamt an Bauprojektleiter Max Herzog



Bild rechts:
Besondere Auszeichnung durch die SG 1562 Spalt e.V. für den techn. Bauprojektleiter Klaus Moser





4. Reihe: Hofmann Jürgen, Gombel Erwin, Eitel Wolfgang, Ehard Otto, Heckl Alfred, Seitz Albert, Herzog Ludwig, Wechsler Hubert, Herzog Johannes
3. Reihe: Herzog Anna, Gerstner Christine, Gerstner Simone, Kollinger Ursula, Ehard Anita, Schielein Emmeran, Regler Ladislaus, Rohrmann Theo, Brechtelsbauer Ernst
2. Reihe: Kollinger Herbert (Fahnenträger), Schmid Karl, Gerstner Roland, Gerstner Manuela, Tränkler Hans-Jürgen, Schrankler Thomas, Hertlein Roland, Müller Karl, Kummerer Karl,
1. Reihe sitzend: Greil Helga, Billmeyer Alexander, Herzog Max, Eitel Karl, Herzog Angelika, Walter Otto, Moser Klaus, Moser Ingeborg, Jank Robert, Schiebel Norbert



Festscheibe LG

Tiefschuss

Sachpreise		gestiftet von	Wert in €
1.	Preis	Fa. Feinwerkbau (gesponsert)	1.689,00 €
2.	Preis		549,95 €
3.	Preis		399,95 €
4.	Preis	Wöhrl Modehaus	306,00 €
5.	Preis		300,00 €
6.	Preis	Frankonia Jagd	239,00 €
7.	Preis		159,90 €
8.	Preis		119,95 €
9.	Preis	Fa. Georg Klemm	100,00 €
10.	Preis		100,00 €
11.	Preis	Fa. Georg Klemm	100,00 €
12.	Preis		99,95 €
13.	Preis		99,95 €
14.	Preis	Frankonia Jagd	80,00 €
15.	Preis		79,95 €
16.	Preis	Fa. Georg Klemm	76,00 €
17.	Preis		69,95 €
18.	Preis		64,90 €
19.	Preis	Fa. Georg Klemm	59,99 €
20.	Preis		51,00 €
21.	Preis	Fa. Georg Klemm	50,00 €
22.	Preis		46,00 €
23.	Preis		39,90 €
24.	Preis	Fa. Georg Klemm	36,90 €
25.	Preis		35,00 €

Insgesamt 100 Preise / letzter Preis nicht unter 10,00 €.

Alle Festpreise (auch namentlich aufgeführte) sind frei wählbar

1 Schuss mit Einlage bezahlt. Kein Nachkauf.

Die Schützengesellschaft 1562 Spalt e.V. bedankt sich besonders bei der Firma Feinwerkbau Westinger & Altenburger GmbH in Oberndorf/Neckar, ohne deren großzügiges Entgegenkommen ein Hauptpreis in dieser Größenordnung nicht realisierbar gewesen wäre.

Jubiläumsscheibe LG / LP

Tiefschuss

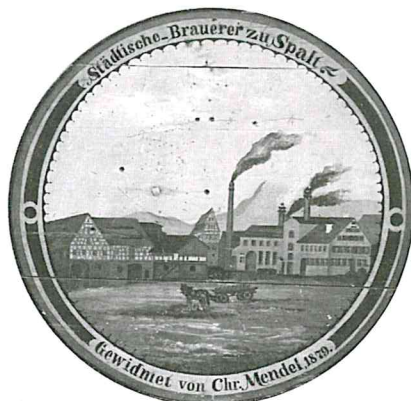
Sach- und Geldpreise in €



Sach- und Geldpreise in €		Piaggio Motorroller ZIP50 gesponsert von Zweirad-Müller, Roth (1299 €)
1.	Preis	600,00
2.	Preis	400,00
3.	Preis	300,00
4.	Preis	250,00
5.	Preis	200,00
6.	Preis	150,00
7.	Preis	100,00
8.	Preis	75,00
9.	Preis	50,00
10.	Preis	40,00
11.	Preis	30,00
12.	Preis	15,00
13.-15.	Preis	10,00
16.-20.	Preis	8,00
21.-30.	Preis	7,00
31.-40.	Preis	6,00
41.-60.	Preis	5,00
61.-80.	Preis	4,00
81.-100.	Preis	4,00

1 Schuss mit der Einlage bezahlt.
Nachkauf unbegrenzt je Schuss 1,00 €.
LP Teiler durch 3

Die Teiler der ersten 20 Platzierten werden erst nach Beendigung des Gausschießens veröffentlicht.
Holzscheibe gestiftet von 1. Schützenmeisterin Angelika Herzog und Festorganisator Max Herzog
verbleibt in der SG 1562 Spalt



Großes Schützenfest

444 Jahre Schützengesellschaft 1562 Spalt e.V.

Festprogramm

Freitag, den 24. März 2006	Start Gau- und Bürgerschießen für geladene Gäste
18:00	Treffpunkt am Kirchplatz
18:15	Böllerschießen am Kirchplatz
18:30	Abmarsch zur Abholung des Bürgermeisters und Stadtrates
	Marsch zum Rathaus und durch die Altstadt zum Schießhaus
19:00	Start Gau- und Bürgerschießen
Samstag, den 20. Mai 2006	Kommersabend im Spalter Schützenhaus für geladene Gäste
Freitag, den 02. Juni 2006	
20:00	Festzeltmusik mit Preisverteilung Bürgerschießen (Eintritt frei)
Samstag, den 03. Juni 2006	
19:30	Großer Bunter Abend mit Showband (Eintritt frei)
Sonntag, den 04. Juni 2006	Festsontag
07:30	Abholung der Schützenkönige und Patenvereine
09:30	Totenehrung am Kriegerdenkmal
10:00	Festgottesdienst im Festzelt
11:30	Weisswurstfrühschoppen und Mittagstisch im Festzelt
13:00	Aufstellung der Festzugteilnehmer
13:30	Großer Gauschützenfestzug mit Böllerschießen und Fahneneinzug
14:30	Musikalische Unterhaltung mit der Stadtkapelle Spalt
15:00	Proklamation der Gaukönige
17:00	Preisverteilung Gauschießen
19:30	Ausklang des Schützenfestes mit Showband (Eintritt frei)



Sie haben die Möglichkeit eine Königsscheibe mit einem Motiv Ihres historischen Hauses zu spenden. Kontakt 1. SM Angelika Herzog, Preis ab 75,- €.

Impressum:

Herausgeber und Bildredaktion:

Schützengesellschaft 1562 Spalt e.V.

Druck, Endlayoutgestaltung und Weiterverarbeitung:

Druckerei Rudolf Fuchs, Hauptstraße 24, 91174 Spalt

Tel. 09175/795031 • Fax 09175/795032

Textredaktion, Gestaltung und Layout:

Jürgen Tränkler und Max Herzog

1. Auflage:

750 Stück



Jürgen Tränkler



Max Herzog

Wir hoffen, dass Ihnen die Gestaltung und der Inhalt dieser Festschrift und Vereinschronik zusagt.

Die SG 1562 Spalt e.V. möge weiter blühen und gedeihen. Dies ist unser Wunsch und der beste Lohn für unsere Arbeit.

Mit herzlichen Schützengrüßen

die Ersteller der Festschrift

Jürgen und Max